



# Der Kärntner Jäger

Nr. 278 | Dezember 2024  
53. Jahrgang

Mitteilungsblatt der  
Kärntner Jägerschaft

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)

70. AGJSO-Tagung



Jagdkultur

Hubertusmessen



# Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



## Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175  
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20  
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner  
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)  
Gloria Horn, BA MA (DW 15)  
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)  
Johanna Legenstein (DW 12)  
DI Christiane Lukas (DW 14)  
Mag. Gerald Muralt (DW 18)  
Laura Ratheiser (DW 19)  
Laura Raunegger (DW 17)  
Ruth Ukowitz (DW 11)  
Birgit Wascher (DW 26)

## Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15  
Laura Raunegger, Telefon 0463/5114 69-17  
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

**Anzeigenannahme:** Laura Ratheiser  
Telefon 0463/5114 69-19  
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

## Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

## Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0  
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

## Bezirksgeschäftsstellen

### 🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen  
**BJM Andreas Zitterer**  
Sekretärin: Birgit Schurian  
Tel.: 04276/4862 8  
Fax: 04276/4868 8  
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee  
**BJM Georg Helmigk**  
Sekretärin: DI Christiane Lukas  
Tel.: 0463/5114 69-14  
Fax: 0463/511469-20  
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan  
**BJM Ing. Alfons Kogler**  
Sekretärin: Gisela Trattng  
Tel.: 04212/2213  
Fax: 04212/3039 7  
E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt  
**BJM Ing. Franz J. Koschutnigg**  
Sekretärin: Stefanie Neudeck  
Tel.: 04232/2723 3  
Fax: 04232/8924 6  
E-Mail: bjmvuel@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Hermagor – NEUE ADRESSE!

**10.-Oktober-Straße 4** | 9620 Hermagor  
**BJM Raphael Gressel**  
Sekretärin: Priska Maria Moritsch  
Tel.: 04282/2370  
Fax: 04282/2519 4  
E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau  
**BJM Christian Angerer**  
Sekretärin: Eva-Maria Berger  
Tel.: 04762/2229  
Fax: 04762/3332 0  
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf  
**BJM Ing. Wolfgang Oswald**  
Sekretärin: Corinna Pruntsch  
Tel.: 04248/2966 6  
Fax: 04248/2966 8  
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

### 🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg  
**BJM Johann Waich**  
Sekretärin: Karin Maier  
Tel.: 04352/5271 0  
Fax: 04352/3693 0  
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



# Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



## Das Jahr und damit die Abschussplanperiode 2023/2024 neigen sich dem Ende zu.

Es ist daher Zeit, Bilanz zu ziehen und Dank zu sagen, allen Jägerinnen und Jägern für die ordentliche Schalenwildbejagung, insbesondere des Rot- und Rehwildes, wie auch für die ernsthafte Beteiligung an der Bejagung von ganzjährig geschonten Wildarten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und im Dienste der Landwirtschaft.

Mit dieser Bejagung von Wolf, Aaskrähen und anderen ganzjährig geschonten Wildarten, die in Kärnten nicht gefährdet sind, sondern eine Populationsdynamik entwickeln, welche den Kärntner Bauern die Weidewirtschaft und die Bio-Ackerwirtschaft erschweren, zeigen wir, dass uns das Schicksal unserer Partner am Herzen liegt, auch wenn die Entnahmen noch im Ausnahmebereich der europarechtlichen Richtlinien (Fauna-Flora-Habitat-RL, Vogelschutz RL) stattfinden müssen.

Nach dem vorbildlichen Kärntner Modell findet nun auch in anderen Ländern allmählich ein Nachdenkprozess über die negativen Folgen des absoluten Schutzes von bestimmten Tierarten statt (siehe S. 28). Es ist zu hoffen, dass über kurz oder lang die im Jagdgesetz aufgezählten Wildarten wieder zur Gänze und ohne überbordende Bürokratie den Jägerinnen und Jägern anvertraut werden.

Der Dachverband Jagd Österreich, die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (siehe S. 12) und unsere Zusammenkünfte mit befreundeten Jagdverbänden dienen diesem Zweck und führen dazu, dass die traditionelle, alpenländische Jagd in den Köpfen der Politikerinnen und Politiker in Brüssel, Wien und anderswo verankert wird.

Einen großen Beitrag zur Akzeptanz der Jagd in der Gesellschaft leisten unsere Chöre, Jagdhornbläsergruppen, Funktionäre und jagdbegeisterten Mitglieder durch Jägerwallfahrten, Hubertusmessen, Jägerbälle, Schulungen und zahlreiche andere jagdliche Veranstaltungen, über die

ebenso in dieser Ausgabe berichtet wird. Die österreichweite Einschaltung von Jagd Österreich und den österreichischen Landesjagdverbänden u.a. in der Kleinen Zeitung Kärnten/Steiermark hebt den Wert unserer Jagdkultur besonders hervor. Ohne unsere Jagdkultur und ohne unsere jagdlichen Bräuche lässt sich die starke Verankerung der Jagd in Österreich nicht erklären; europaweite Umfragen bestätigen uns eine große Zustimmung in der Bevölkerung.

In Kärnten werden wir demnächst eine Jagdgesetznovelle bekommen, mit welcher notwendige Klarstellungen, Verbesserungen und Neuerungen geschaffen werden. Einziger Wermutstropfen ist die voraussichtliche Einschränkung des Ersatzes von Wildschäden durch den Schadensfond, welche durch ganzjährig geschonte Wildarten verursacht werden. Abgesehen von den Schäden durch Bär, Luchs, Wolf, Biber oder Fischotter kann in Zukunft wieder die Ersatzpflicht des Jagdausübungsberechtigten Platz greifen, soweit die Bejagung z.B. auf Rabenvogel zugelassen ist. Die Kärntner Jägerschaft bedauert diese beabsichtigte Änderung der Gesetze, weil die Motivation unserer Jägerinnen und Jäger dadurch wegfällt, die Voraussetzungen für die ausnahmsweise Bejagung von Schaden verursachenden Wildarten zu besorgen und die betroffenen Landwirte nicht mehr an den Kärntner Wildschadensfond herantreten werden können. Statt dieser Abkehr von der gemeinschaftlichen Verhinderung von Wildschäden schlagen wir eine Versicherungslösung unter finanzieller Beteiligung der Jägerschaft vor und hoffen, dass diese negative Gesetzesänderung doch noch ausbleibt.

Das Gesetz, mit dem das Kärntner Jagdgesetz 2000 und das Kärntner Wildschadensfondsgesetz geändert werden, befindet sich zurzeit in Begutachtung. Wir werden selbstverständlich nach der erfolgten Beschlussfassung durch den Kärntner Landtag in einer der nächsten Ausgaben über die Gesetzesänderungen berichten.

Dr. Walter Brunner,  
Landesjägermeister  
Kärnten



Kleine Zeitung,  
17.11.2024

Abschließend wünsche ich Ihnen für das zu Ende gehende Jagdjahr 2024 einen guten Anblick, ein kräftiges Weidmannsheil und freudvolle Weihnachtsfeiertage!

Ihr  
**LJM Dr. Walter  
Brunner**



## Inhalt

- 5 Aktuelles
- 8 Interview
- 10 Öffentlichkeitsarbeit
- 12 Berichte
- 29 Jagdliches Wissen
- 30 Mini-Max
- 32 Hubertusmessen
- 36 Auf der Pirsch
- 40 Schießwesen
- 42 Wilde Küche
- 44 Rechtliche Information
- 45 Wald-Wild-Schule
- 48 Informationen
- 58 Termine
- 66 Personalia
- 67 Gedenktafel



# 44

Hundehaltungsvorschriften



# 20

Fuchsbandwurm – Teil I



# 38

Jagdhornblasen

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.  
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15; Laura Raunegger, 0463/5114 69-17, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at  
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at  
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.  
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.  
Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.  
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.  
Titelfoto: Dr. Gunther Großmann, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauer-fotografie, Dr. Gregor Springer  
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



# Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

**Nur noch wenige Tage und schon befinden wir uns, gerechnet in Abschussplanperioden, in der Mitte der Jagdpachtperiode. Die Anforderungen an die Jagd bzw. an die Jägerinnen und Jäger werden nicht weniger. Besonders Vorfälle, wie sie in den vergangenen Wochen mehrfach passiert sind und die dazugehörige Medienberichterstattung, tragen nicht gerade zum Erfolg der Jagd bei. Grundsätzlich kann man diese Medienpräsenz aber auch für positive Botschaften nutzen, etwa wenn es um die Bedeutung von „Brüchen“ geht.**

Aktuell befindet sich, neben der Jagdgesetzesnovelle, auch die „Fischotterverordnung“ in Begutachtung. Darüber hinaus stehen die Verordnungen für die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster sowie die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe in den Startlöchern. Die WÖRP wurde überarbeitet und

die neuen Abschussrichtlinien werden auch gerade finalisiert. Gemeinsam kann die Jägerschaft (SIE und ICH, also WIR) einiges bewirken. Regelungen und die Möglichkeit der Bejagung für einzelne Wildarten, welche in anderen Staaten, ja sogar in anderen Bundesländern unmöglich wären, sind in Kärnten sehr wohl gegeben. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Interessensvertretungen und Verbänden sowie die Unterstützung der Jagd durch alle Parteien in Kärnten zeigen Wirkung. Arbeiten wir gemeinsam daran, dies zu erhalten.

Vor kurzem wurden auch die Zahl­scheine für die **Jagdkarte 2025** in unveränderter Höhe versendet. Bei der Überweisung sollten Sie bitte unbedingt darauf achten, dass bei der **Zahlungsreferenz** die **jeweilige Mitgliedsnummer** angegeben wird - nur so erfolgt eine automatisierte

Zuweisung. Andernfalls muss diese händisch durchgeführt werden, was wiederum Verzögerungen verursacht. Achten Sie daher unbedingt darauf, die Jagdkarte zeitgerecht und richtig einzuzahlen. In diesem Zusammenhang darf ich ganz generell darauf verweisen, dass, sofern es zu Änderungen bei Ihren persönlichen Daten kommt, diese auch der Landesgeschäftsstelle in Mageregg mitgeteilt werden. Nur so ist gewährleistet, dass Sie auch die notwendigen Informationen zur rechten Zeit erhalten. Eine Ummeldung des He­geringes, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, kann noch bis zum 31. Jänner erfolgen. Andernfalls beträgt die Wartezeit wieder ein Jahr.

Auch Jagd Österreich hat gerade im letzten Jahr unter der Präsidentschaft des Landesjägermeisters von Salzburg, mit Max Mayr-Melnhof, eini-



ges bewirken und erreichen können. Freilich, vieles wird hier unsichtbar im Hintergrund für „den Jäger“ bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Es ist aber immens wichtig, auch geschlossen und einheitlich auf Bundesebene und darüber hinaus vertreten zu sein. Mit 1. Jänner 2025 über-

nimmt die Steiermark in der Person von Landesjägermeister Franz Mayr Melnhof-Saurau die Präsidentschaft von Jagd Österreich. Diese wechselt jährlich unter den Landesjägermeistern.

In den letzten Wochen haben wir

auch mit der Bildungsplattform versucht, insbesondere in den Bezirken unterschiedlichste Weiterbildungsveranstaltungen durchzuführen. Diese hatten eines gemein: Sie waren alle ausgebucht. Das zeigt uns, dass wir mit unseren Veranstaltungen und den Themenfeldern richtig liegen. Ich darf mich somit bei allen Jägerinnen und Jägern bedanken, welche sich die Zeit nehmen und ihren Horizont erweitern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben, ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für das Jahr 2025, sowie viel Gesundheit und Freude für das zukünftige Weidwerken.

Weidmannsheil,

**Ihr Mario Deutschmann,  
Verwaltungsdirektor**



## Gewinnspiel

Diesmal findet der 102. Jägerball am 27. Jänner 2025 in der Wiener Hofburg statt. Beantworten Sie unsere Gewinnspielfrage und seien Sie dabei: Gewinnen Sie **zwei Eintrittskarten** – zur Verfügung gestellt vom Verein Grünes Kreuz!

**Wie viele Naturtöne kann man mit dem Fürst-Pless-Horn (ohne Ventile) spielen?**

**Schicken Sie uns die richtige Antwort sowie Ihren vollen Namen, Postanschrift und Telefonnummer bis 31. Dezember 2024 per E-Mail an [redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at)**

Unter allen richtigen Einsendungen wird ein Gewinner gezogen, der die Eintrittskarten als Paar erhält.

Mit Ihrer Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich ausdrücklich damit einverstanden, dass die Kärntner Jägerschaft Ihre persönlichen Daten (nämlich:) zum Zweck der Verlosung der Eintrittskarten zum Jägerball 2025 verarbeitet.



**Die Sonne sinkt, der Tag verblasst,  
Und leise zieht die Nacht in Rast.  
Der Wald versinkt im Dämmerhain,  
Und alles wird im Frieden sein.**

„Abendstimmung“  
von Johann Wolfgang von Goethe

Während der stillen Jahreszeit besinnen sich die Jägerinnen und Jäger auf ihr Privileg, jahrum im Einklang mit der Natur zu leben. Es ist ein Geschenk das heimische Wild, die Kärntner Landschaft und die Jagd in ihrer Form bewahren zu dürfen. Ein Geschenk, das die Jägerschaft mit ihren Taten und ihrer Leidenschaft zum Weidwerk teilen darf.

Weidmannsdank, liebe Jägerinnen und Jäger, für Ihren tagtäglichen Einsatz! Inmitten der Feiertage ist es nun Zeit, das Beisammensein mit der Familie zu genießen, das Weihnachtsfest zu feiern und das Jahr 2025 mit offenen Armen zu begrüßen.

Die Kärntner Jägerschaft wünscht Ihnen für das Jetzt und die Zukunft Gesundheit, Anblick und weiterhin Freude bei unserem gemeinsamen Weidwerk.

**Weidmannsheil!**

**Die Kärntner Jägerschaft**



©Martin Graber

# Tierschutz mit Hausverstand

**In Österreich streng geschützt, in Slowenien bejagbar und in Italien immer wieder in den Medien – der Braunbär. Warum der tödliche Angriff des Großraubwildes im Trentino 2023 Fronten bildet und wie die Jagd in Norditalien für Gehör sorgen will, erklärt Dr. Benedikt Terzer, Geschäftsführer des Südtiroler Jagdverbandes, im Interview.**

**Im Trentino gehen immer wieder die Wogen hoch, wenn es um den Bären geht. Woran liegt das?**

Wenn man sich die Entwicklung in den letzten Jahren anschaut, liegt es auf der Hand, dass vor allem große Teile der Bevölkerung auf dem Land ein zunehmendes Unbehagen verspüren. Seit 2014 hat es im Trentino zwölf Angriffe auf Menschen gegeben, sechs davon seit März 2023. Der tödliche Angriff auf den 25-jäh-

rigen Andrea Papi hat endgültig aufgezeigt, dass das Wiederansiedlungsprojekt des Bären im Trentino aus dem Ruder gelaufen ist.

**Was genau ist schiefgelaufen?**

Exemplare, die nachweislich für Menschen gefährlich waren, wurden, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht aus dem Verkehr gezogen. Der Landeshauptmann hat zwar mehrere Dekrete zur Entnahme von gefährlichen Bären erlassen, dagegen haben aber mehrere Tierrechtsorganisationen jedes Mal umgehend Einspruch vor dem Verwaltungsgericht eingelegt und damit erreicht, dass die Maßnahmen außer Kraft gesetzt wurden.

**Wer steckt genau hinter den Rekursen?**

Hier muss man genau hinschauen und diffe-

renzieren. Bei näherer Betrachtung handelt es sich um Organisationen, die nicht dem Sektor des Tierschutzes, sondern der Tierrechtsszene angehören.

**Worin liegt da genau der Unterschied?**

Tierschutz und Tierrechte sind zwei völlig unterschiedliche Welten. Der Tierschutz verlangt, dass Tieren keine unnötigen Schmerzen zugefügt werden, dass sie artgerecht behandelt werden und hinterfragt Massentierhaltung und lange Tiertransporte. Die Tierrechtsbewegung will dagegen Tiere auf eine Ebene mit den

Menschen stellen und den Tieren somit subjektive Rechte verleihen. Für Tierrechtler haben Tiere ein Recht auf Leben wie wir Menschen. Um ihre

**„Gefahrensituationen sind nicht rechtzeitig entschäft worden“**

**Benedikt Terzer**





Ziele durchzusetzen, greifen sie auch zu radikalen Methoden. Der Landeshauptmann des Trentino lebt seit drei Jahren unter Personenschutz, weil er massive Morddrohungen bekommt. So etwas dürfte weltweit einzigartig sein.

**Sehen Sie einen Ausweg aus dem Dilemma?**

Die Situation in Italien ist leider sehr verfahren, es geht eine Kluft durch die Gesellschaft. Die Crux ist, dass die Radikalisierung eine rationale Diskussion verunmöglicht. Der gesunde Hausverstand ist auf der Strecke geblieben. Nur so kann man sich erklären, dass ein Bär, der einen Menschen getötet hat, infolge eines Rekurses von Tierrechtsorganisationen und auf richterliche Anordnung hin nicht eingeschläfert werden darf, sondern bis zum Lebensende in ein Gehege gesperrt wird.

**Steht so eine Entscheidung nicht im Widerspruch zum Tierschutz?**

Ja, das sehen alle Verhaltensforscher, Biologen und auch die allermeisten Tierethiker so. Auch der Betreiber des Geheges im Schwarzwald, in welches der gefährliche Bär 2025 verlegt wird, hat sich sehr kritisch geäußert und gemeint, dass dem Tier damit kein Gefallen getan wird. Einem Bären, der das Leben in Freiheit gewohnt ist, wird hier im wahren Sinne des Wortes ein „Bären-dienst“ erwiesen. Tierschutz und Tierrecht sind nicht miteinander vereinbar. Aus dem Blickwinkel des Tierschutzes darf kein Tier unnötigen Qualen ausgesetzt werden, somit ist das lebenslange Einsperren im Gehege höchst problematisch. Die Tierrechtsbewegung hingegen will, dass das „Recht auf Leben“ des Tieres gewahrt wird.

**Welche Lehren ziehen Sie aus der Causa?**

Der Urvater der Wildbiologie Aldo Leopold lag goldrichtig, als er sinn-gemäß meinte, dass das Schwierige am Wildtiermanagement nicht der Umgang mit dem Wild, sondern mit



© Furian Helmut

den Menschen ist. In Italien wird die Diskussion rund um die großen Beutegreifer so radikal und emotional geführt, wie wohl in keinem anderen Land auf der Welt. Dadurch, dass jede Entnahmeverordnung von radikalen Gruppierungen angefochten und vom Gericht ausgesetzt wird, hat sich die Debatte weiter zugespitzt. Gefahrensituationen sind nicht rechtzeitig entschärft worden. Die Auswirkungen dieser Zuspitzung zeigten sich vor wenigen Tagen im Rahmen einer Volksbefragung in 13 Gemeinden des Trentino, wo 98,5% der Wählenden erklärten, dass Bär und Wolf in den dicht besiedelten Gebieten eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit, den Tourismus und die Beibehaltung der lokalen Lebensweise darstellen. Wenn Italien, so wie andere Länder, ein Bärenmanagement inklusive Regulierung ermöglicht hätte, wäre der Bär bei der Bevölkerung im Trentino nicht so in Ungnade gefallen. Es sind nämlich bei weitem nicht alle Bären verhaltensauffällig.

**Abschließend: Wie sieht es mit der Rolle und der Akzeptanz der Jagd in Italien aus?**

Die Jägerschaft hat zum heutigen Stand keine Möglichkeit, bei Bären einzugreifen, zumal es sich um eine streng geschützte Art handelt. Die Jägerschaft liefert den Behörden allerdings wertvolle Informationen, etwa durch Sichtungen und unterstützt auch über die Jagdaufsichtsorgane das Monitoring. Was die Akzeptanz der Jagd anbe-



langt, so ist diese in Italien leider im Rückgang begriffen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist in Italien viel zu lange stiefmütterlich behandelt worden. Leider ist den einzelnen Jägerinnen und Jägern oft nicht klar, dass auch eine professionelle Kommunikation ausschlaggebend für den Erhalt der Jagd ist. Jagdgegner nehmen viele Ressourcen in die Hand, um ihre Interessen durchzusetzen. Da muss entschieden dagegegehalten werden. Die Leistungen, die die Jägerinnen und Jäger zum Wohle der Ökosysteme, der Biodiversität und damit der Allgemeinheit erbringen, sind vielen Menschen nicht bewusst. Da sind wir in der Bringschuld und müssen dies unseren Mitbürgern bei jeder Gelegenheit näherbringen.

Benedikt Terzer studierte an den Universitäten Innsbruck und Mailand (Università Cattolica) Rechtswissenschaften. Er ist Autor mehrerer Publikationen auf dem Gebiet des Autonomie-, Jagd- und Waffenrechts.



# Weißer Weihnacht rettet Leben

**Ob Lodengrün, Mausgrau oder Schneeweiß – über Jahrtausenden hinweg hat die Natur Tarnfarben entwickelt, die ihre Bewohner sich rege zu Nutze machen. Das Zusammenspiel mit dem Umfeld ist jedoch nicht nur ein Modegrund, sondern kann auch Leben retten.**

Das Schneehuhn zum Beispiel schützt sich mit schneeweißem Gefieder vor seinen Fressfeinden. Um von gesprenkeltem Grau-Braun auf Reinweiß zu wechseln, ist für die Mauser ein enormer Energieaufwand notwendig, der sich schließlich bezahlt machen soll.

Naturgemäß geschieht die Mauser dieser Raufußhühner im Herbst, wenn die Tage kürzer werden und sich das kalte Wetter bereits ankündigt. Viel zu oft aber werden Schnee-

hühner in strahlendem Weiß auf brauner Erde und freiliegenden Felsen gesichtet. Ist die Mauser nun zu früh oder der Schnee zu spät?

Im Winter das falsche Tarnkleid zu tragen, bedeutet mehr als ein Fashion-Faux-Pas. Wie am Präsentierteller sind Schneehühner den Raubtieren ausgesetzt und haben bekanntlich wenig Möglichkeit zur Gegenwehr. Schuld ist die Klimaerwärmung. Sie nimmt nicht nur dem schneeweißen Tarnkleid die Effektivität, sondern bedroht auch sukzessive den Lebensraum der Raufußhühner.

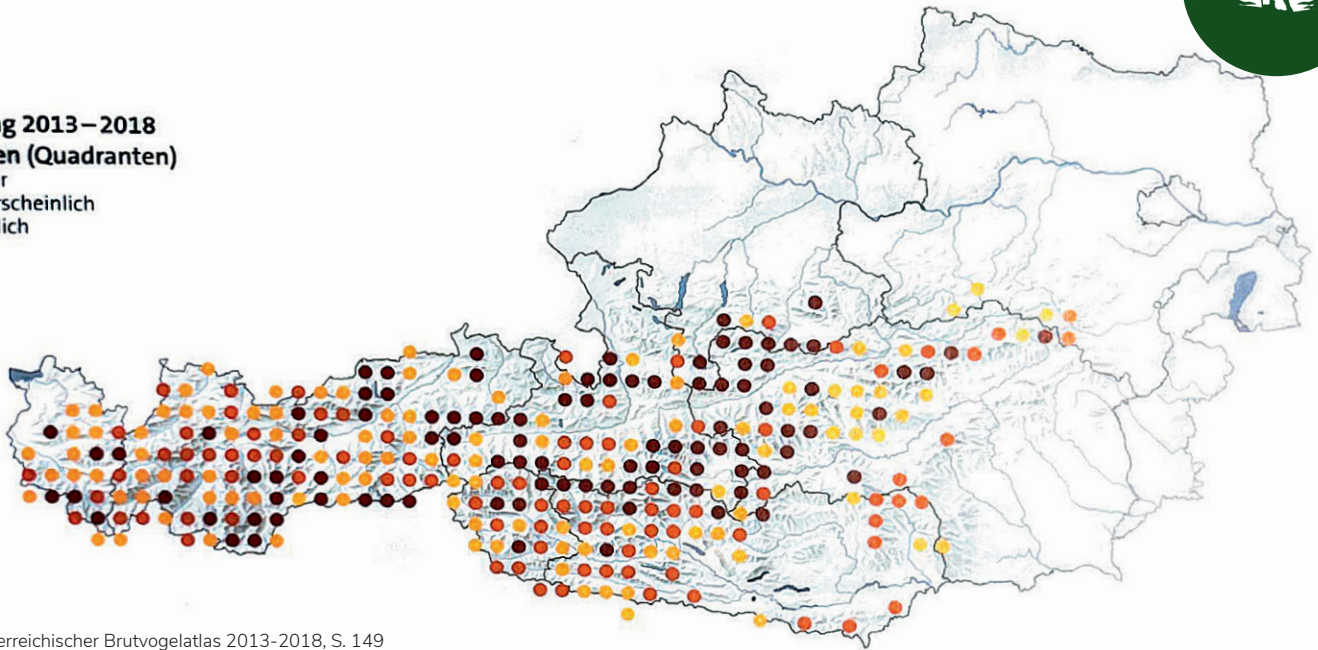
Laut dem Österreichischen Brutvogelatlas gilt der Bestand des Alpenschneehuhns *Lagopus muta* in Kärnten mit 14.000–18.000 Brutpaaren noch als stabil. Auf einer optimalen Seehöhe zwischen 1.800 m und

2.600 m erweisen sich runde Bergkuppen als günstigster Lebensraum im Winter. Ein stabiles Schneevorkommen sorgt dabei idealerweise für Unterschlupf und Tarnung, wobei verwehte Freiflächen Brockmöglichkeiten zur Nahrungsaufnahme bieten. In Zukunft ist jedoch mit dem Höhersteigen der alpinen Rasen, wie auch mit dem Ansteigen der Baumgrenze zu rechnen. Das hat Auswirkungen auf das Ausbreitungsgebiet des Alpenschneehuhns innerhalb von Kärnten und ganz Österreich.

Durch die vegetativen Veränderungen ihres Lebensraums sinken die Bestände in den Randarealen der Alpen. Als Folge daraus verlagert sich der Schneehuhnbestand weiter in die Gebiete des Alpenhauptkammes, um sich den Bedingungen weiter anzupassen (vgl. ÖBA 2013-2018, S. 148f).



**Verbreitung 2013–2018**  
**Vorkommen (Quadranten)**  
 ● Brut sicher  
 ● Brut wahrscheinlich  
 ● Brut möglich



Quelle: Österreichischer Brutvogelatlas 2013-2018, S. 149

Normalerweise erklären sich die Jägerinnen und Jäger zum Schutz der Wildtiere verpflichtet. Was aber, wenn die ganzjährige Schonzeit nicht ausreicht?

Welche Hege- und Schutzmaßnahme ist der Jägerschaft aus besonderer Verantwortung gegenüber dem

Schneehuhn überhaupt noch möglich?

Warm ums Herz wird dem Jäger beim stolzen Anblick dieser Wildart. Warm ist aber auch dem Schneehuhn. Hilflos sind beide. Obwohl der Mikrokosmos der alpenländischen Raufußhühner schrumpft, liegt

ihr Artenbestand in den globalen Händen der Weltbevölkerung. Der Wunsch nach weißen Weihnachten eint Millionen von Menschen. Das Schneehuhn schließt sich diesen Gedanken in aller Stille an.

**Gloria Horn, BA MA**

**35. INTERNATIONALE MESSE FÜR JAGD, FISCHEREI, ABENTEUER, NATUR UND REISEN.**



# DIE HOHE JAGD & FISCHEREI

**20. – 23. FEBRUAR 2025**  
**MESSEZENTRUM SALZBURG**

[WWW.HOHEJAGD.AT](http://WWW.HOHEJAGD.AT)



**JETZT  
 TICKET  
 SICHERN!**

MESSE  
 ZENTRUM  
 SALZBURG

@hohejagd  
 @hohejagd  
 @hohejagdmesse

SONDERSCHAU



Gruppenfoto bei der Eröffnung der 70. AGJSO-Tagung im Ratsaal von Triest

# Die AGJSO tagte zum 70. Mal

**Vereint durch die gemeinsamen Bedenken hinsichtlich der Wildbestände im Alpenraum verbanden sich die heutigen Mitgliedsstaaten Österreich, Italien und Slowenien zur Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraums (AGJSO).**

Auslöser für das gemeinsame Wirken waren bedrohte Wildbestände entlang der Alpen, die als Spuren des zweiten Weltkrieges übrigblieben. Die Kärntner Jägerschaft geht als Gründerin dieser Initiative im Jahr 1952 hervor und schloss sich zu Beginn mit den Jagdverbänden Steiermark und Slowenien zusammen. Mittlerweile ist die Zahl der Mitgliedsverbände gewachsen, wodurch die AGJSO aus der Steirischen Landesjägerschaft, Lovska zveza Slovenije, Federazione Italiana della Caccia (FIDC) Triest und Belluno, Associazione Cacciatori della provincia di Trento (ACT), dem Südtiroler Jagdverband, Unione Nazionale Cacciatori Zona Alpi (UNCZA), dem Tiroler Jägerverband und der Kärntner Jägerschaft besteht. Bei den jährlichen Tagungen wird über aktuelle Themen



der Jagd beraten und die internationale Arbeitsgemeinschaft hinsichtlich des Erhalts und der Pflege der Natur und ihrer Artenbestände forciert.

Im heuer 72. Bestandsjahr wurde die 70. Tagung in Triest, Italien abgehalten. So folgten die Mitgliedsverbände der Einladung der UNCZA in Kooperation mit der Region Friaul-Julisch Venetien sowie der Stadt Triest zur Fachkonferenz mit kulturellem Rahmenprogramm auf drei Sprachen. Präsident LJM Dr. Walter Brunner durfte zwischen 24. und 26. Oktober zahlreiche, teils weit angereiste Gäste begrüßen.

Im Zentrum der Tagung stand „Der Alpensteinbock: eine Erfolgsgeschichte“. Sein Fortbestand als „König der Alpen“ geht auf die ersten länderübergreifenden Wildschutz- und Wiederansiedlungsmaßnahmen zurück.



**Franc Wakounig und Dr. Benedikt Terzer sorgten für sachkundige und humorvolle Übersetzungen.**

Ein anderer König, nämlich „Jagdkönig“ Viktor Emanuel, war im 19. Jahrhundert fast für die Ausrottung des Alpensteinbocks verantwortlich. Wie Univ.-Prof. Dr. Klemen Jerina aus Slowenien sowie Ing. Markus Lackner und DI Johannes Huber vom Nationalpark Hohe Tauern berichteten, geschah ebendort durch das Eingreifen von KR Hans Pichler und Ehren-LJM der Kärntner Jägerschaft, Dr. Werner Knaus, schließlich die nachhaltige Rettung dieser Wildart in Österreich. Insgesamt wurden im Jahr 1960 17 Stück Südtiroler Stein-



wild freigelassen. Die Stimmung am Tag der Wiederansiedelung gleichte einem Volksfest.

Dass der gerade noch gelungene Artenerhalt des Alpensteinwildes Emotionen regt, bewies Referent Dr. Paolo DeMartin. Nach seinem spannenden Vortrag zu Populationsstand und -entwicklung des Steinwildes in den italienischen Alpen wünschte er auf Deutsch und den Tränen nahe „Weidmannsheil und weiterhin guten Anblick für das Steinwild“.

Vom Erlegen des Steinwildes, das in Österreich u.a. unter dem Begriff „Hegemaßnahme“ möglich ist und Erfolge mit sich bringt, ist in Italien noch lange keine Rede. Nach den Ausführungen von RA Lorenzo Bertacchi wurde klar, dass die italienische Justiz hohe Strafen auf den Abschuss von Steinwild ausspricht (von Jagdkartenentzug auf Lebenszeit bis zu drei Monaten Freiheitsentzug). Im Vortrag „Rechtslage & ideologische Hürden“ legte Referent Bertacchi Argumente dar, wie und warum eine Neuerung der italienischen Jagdgesetze hinsichtlich der Bejagung des Steinwildes unter Berücksichtigung des günstigen Erhaltungszustandes förderlich wäre. Der Konsens der Mitgliedsländer belief sich nicht nur darauf, die Hege und Bejagung des Alpensteinwildes weiterhin mit vollem Einsatz zu unterstützen, sondern auch darauf, die Öffentlichkeit dahingehend zu schulen.

Angeregte Gespräche und weiterführende Ideen waren nach dem Hauptteil der Tagung, der Konferenz zur Arbeitsgemeinschaft, allgegenwärtig. Beim Rahmenprogramm, wie etwa dem Galaabend im Restaurant „La Lanterna“ direkt im Leuchtturm am Meer oder im Agriturismo „Le Torri di Silvia“ wurde allen Verantwortlichen für das Gelingen der Tagung gedankt. Dr. Bruno Lauro Vigna und Dr. Fulvio Tamaro erhielten jeweils für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit die AGJSO-Ehrenurkunde



Dr. Fulvio Tamaro erhielt die AGJSO-Ehrenurkunde von Präsident LJM Dr. Walter Brunner.

von Präsident LJM Dr. Brunner. Großer Dank wurde den Übersetzern Dr. Benedikt Terzer und Dr. Guido Marangoni (Italienisch) vom Südtiroler Jagdverband und Franc Wakounig (Slowenisch) ausgesprochen. Sie haben mit ihren sachkundigen und gleichzeitig humorvollen Übersetzungen wesentlich zum Gelingen der Tagung beigetragen.

Die Resolution der 70. AGJSO-Tagung, niedergeschrieben durch Ing. Martin Ossman, Chefredakteur der Jagdzeitschrift „Der Anblick“, enthält einen Blick in die Zukunft „[...] es gilt zukünftig die genetische Situation des Steinwildes besonders unter Beobachtung zu haben. Ein steigender

Parasitendruck und die Auswirkungen des Klimawandels werden zusätzlich massiv auf die Vitalität der Steinwildbestände Einfluss nehmen. Die Jagd als integrales Management-Instrument steht für die Mitgliedsverbände weiterhin außer Frage“.

Mit ihren jeweiligen Projekten und jagdlichen Maßnahmen zum Erhalt des Alpensteinbocks fahren die Mitgliedsverbände nach ihrer Heimkehr bestärkt fort. Der Schulterchluss zum Thema Alpensteinbock ist durch die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände im Südostalpenraum gesichert. Dank ihrer Einigkeit bleibt der Artenerhalt des „König der Alpen“ eine Erfolgsgeschichte.



Besuch der Grotte „Torri di Silvia“ im Umland von Triest



KPL-Obmann Janez Johann Kaiser mit BGS-Hündin „Zita“

# Kärntner Jagd südlich der Karawanken

Der Einsatz des Klubs der Jagdfreunde – Klub prijateljev Iova KPL

**In den Jägerschaften unserer südlichen Nachbarländer ist es deutlich zu erkennen – Jägerinnen und Jäger aus Österreich, Italien und Slowenien ziehen am selben Strang, wollen das Weidwerk grenzübergreifend vorantreiben und fördern.**

Doch obwohl die Jägerinnen und Jäger aus Slowenien und Kärnten an der Grenze ihrer Länder teils dasselbe Wild hegen und bejagen, sind Unterschiede in der jeweiligen Jagd augenscheinlich. In den meisten Fällen sind Abweichungen der jagdlichen Gepflogenheiten eine Frage des Gesetzes. Was in Kärnten z.B. unter den Begriffen „Jagdgesellschaft“, „Landesjagdgesetz“ oder „Grüne Matura“ bekannt ist, hat in Slowenien

eine andere Bedeutung. Südlich der Karawanken gehören Jagdfamilien, Mentoren für Jungjägerinnen und Jungjäger und die staatlich ministeriale Administration zur alltäglichen Praxis.

## Internationale Beziehungen

Um trotz unterschiedlicher Jagdgesetze gemeinsame Wege zu beschreiten, wurde vom Jagdverband Sloweniens Lovska zveza Slovenije eine Kommission für „Internationale Beziehungen“ geschaffen. Sie setzt den Fokus auf gute, länderübergreifende Beziehungen im Sinne der Jagd und fördert die Gemeinschaft. Mitglied dieser offiziellen Kommission ist Janez Johann Kaiser. Er ist in internationalen Belangen als Funktionär für die Slowenische Jägerschaft

aktiv. Sein Engagement für die Kärntner Jägerschaft bewies er jahrelang als Hegeringleiter-Stellvertreter im Bereich Bleiburg/Pliberk im Bezirk Völkermarkt/Velikovec. Seit dem Jahre 2019 stellt er als Obmann des Klubs der Jagdfreunde – Klub prijateljev Iova seine Zeit den Jagdbelangen zur Verfügung. In dieser Position ist er das Sprachrohr für mehr als 100 Jägerinnen und Jäger aus dem Jauntal, Rosental und Gailtal und darüber hinaus, die der slowenischen Volksgruppe in Kärnten angehören. Der Klub setzt sich u.a. für die fachliche Fortbildung seiner Mitglieder, für die Förderung mehrsprachiger Projekte, wie z.B. jagdliche Lehrpfade und das dreisprachige Jagdwörterbuch „Lov v 3 jezikih – Jagd in drei Sprachen – Caccia in 3 lingue“, die grenzüber-



greifende und nachhaltige, jagdliche Zusammenarbeit und für gute Beziehungen der Jägerinnen und Jäger im Alpen-Adria-Raum ein.

Dazu gehören auch Einladungen zu Jagden. Wer aber zur Jagd in slowenischen Revieren eingeladen ist und keine slowenische Jagdkarte besitzt, muss sich zu jedem Zeitpunkt der Jagd in Begleitung eines ortsansässigen Jägers befinden. Denn das Prinzip von Jagdgastkarten gibt es nicht. Darüber hinaus wurden ausländische Jagdprüfungszeugnisse in Slowenien bisher nicht anerkannt.

### Anerkennung der Gleichwertigkeit mit Zusatz

Dieser Umstand wurde mittels einer Novellierung des Jagdgesetzes am 20. Mai 2020 geändert. Auf Kärntner Seite war KPL-Obmann Janez Johann Kaiser die treibende Kraft, in Slowenien setzten sich die Lovska zveza Slovenije, ihre juristische Fachexpertin Mag. Nataša Oven und das slowenische Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und Ernährung dafür ein. Nach Jahren der Verhandlung wurde das Gesetz schließlich überarbeitet.

Was in Kärnten unter dem Begriff „Anerkennung der Gleichwertigkeit“ bekannt ist und vor allem für österreichische Jägerinnen und Jäger mit Prüfungszeugnissen aus anderen Bundesländern, aber auch für Besitzerinnen und Besitzer nicht-österreichischer Prüfungszeugnisse aus dem EU/EWR-Raum Gültigkeit findet, ist nun dank des Einsatzes des Klubs der Jagdfreunde – Klub prijateljev lova KPL auch in Slowenien möglich. Sie legten diesen Grundstein sowohl für slowenischsprachige Jägerinnen und Jäger aus Kärnten, als auch für aktive Jagdkartenbesitzer aus den EU/EWR-Ländern. Das bedeutet, dass auch Besitzer einer gültigen Jagdkarte der Kärntner Jägerschaft seit 2020 neben einem gültigen Kärntner Jagdprüfungszeugnis (Theorie & Praxis) zusätzlich nur ein posi-



Lehrmaterial für „Jung und Alt“ vom Slowenischen Jagdverbands Lovska zveza Slovenije

tives Zeugnis einer Zusatzprüfung im slowenischen Jagdgesetz vorweisen müssen. Diese Kombination ermöglicht sie schließlich zum Lösen einer slowenischen Jagdkarte.

### Die slowenische Jagdprüfung

Normalerweise muss, wer in Slowenien die Jagdprüfung absolvieren möchte, zuerst eine Zugehörigkeit zu einer Jagdgesellschaft (in Slowenien Lovska družina – „Jagdfamilie“ genannt) vorweisen.

Auf das bestätigte Ansuchen folgt ein Praxisjahr mit einem geprüften, jagdlichen Mentor aus dieser Jagdfamilie. Die Zusammenarbeit mit einem Mentor ermöglicht es den Jungjägerinnen und Jungjägern, schon vor der Prüfung jagdliche Erfahrung zu sammeln. So werden z.B. Reviereinrichtungen gebaut, Hegemaßnahmen durchgeführt und erste Schusskenntnisse gesammelt. Diese Arbeit ist verpflichtend in einem Tagebuch festzuhalten, das als Teil der Jagdprüfung abgegeben wird.

Auf die theoretische Prüfung, die der „Grünen Matura“ in Kärnten fachlich gleicht, folgt die Schießprüfung am Kugelstand, auf die Tontaube und mit der Faustfeuerwaffe. Nach dem Bestehen aller Prüfungsetappen ist den Absolventen die eigenständige Jagd in einer Jagdfamilie oder der Ankauf

einer Abschussquote in einer der sieben Staatsjagden Sloweniens erlaubt.

### Weitere Bemühungen

Bereits 42 aktive Kärntner Jägerinnen und Jäger vom Klub prijateljev lova - Klub der Jagdfreunde haben die slowenische Jagdgesetzprüfung bestanden und die Jagdkarte in Österreichs Nachbarland gelöst. Wer dort zur Jagd eingeladen ist, oder eine gewisse Anzahl von Abschüssen in einer Jagd gepachtet hat, hat in Slowenien die Möglichkeit, ohne Begleitung zu jagen.

Die vereinten Kräfte und Bemühungen von KPL-Obmann Janez Johann Kaiser, Juristin Mag. Nataša Oven und vom Präsident der Lovska zveza Slovenije (Slowenischer Jagdverband) Alojz Kovšča streben in die Richtung weiterer Annäherungen der regionsspezifischen Gesetze von Kärnten und Slowenien. Nicht zuletzt ist die gemeinsame Jagd eine Initiative, um das Gespräch zu ergreifen und sich über Ideen der Zusammenarbeit zwischen den Jägerschaften Kärntens und Sloweniens auszutauschen.

**Gloria Horn, BA MA mit KPL-Obmann Janez Johann Kaiser**



© Christian Dullnig

## Sehr geehrte Funktionärinnen und Funktionäre, werte Jägerinnen und Jäger der Kärntner Jägerschaft. Geschätzte, interessierte Leserinnen und Leser des Kärntner Jägers!

**Im Rahmen des Landesjägartages im Juni wurden mein Stellvertreter Niki Riegler, Obmann der HG Flattnitz aus dem Bezirk St. Veit, sowie ich, Raphael Gressel, Bezirksjägermeister von Hermagor, von den Delegierten zum Landesjägartag als Vorsitzende des Fachausschusses für Rotwild gewählt. Dafür möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken.**

Da in den vergangenen Jahren dieses polarisierende Thema, insbesondere in Bezug auf die neuen Abschussrichtlinien für Rotwild, immer wieder für Unruhe gesorgt hat und im

Rahmen der bereits geschlagenen Eckpfeiler verschiedenste Interpretationsformen kursierten, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, aus diesen genannten Eckpfeilern für Kärnten faire sowie aber auch praktikable Abschussrichtlinien zu formen, welche der Biologie des Rotwildes entsprechen und dem Ziel einer mittelfristigen und nachhaltigen Anpassung des Rotwildstandes dienen. In den vergangenen Monaten gab es zu diesem Zweck eine Sitzung des Fachausschusses für Rotwild, in welchem alle Bezirke vertreten sind, sowie mehrere Besprechungstermine mit dem Vorstand der Kärntner Jägerschaft, den Bezirksjägermeistern, dem Wildbiologen des Landes

Kärnten sowie dem Landesforstdirektor.

Im Rahmen dieser Termine, insbesondere der Sitzung des Fachausschusses für Rotwild sowie in der Sitzung mit den Bezirksjägermeistern, konnte für die optimierte Variante der Abschussrichtlinien Rotwild NEU eine deutliche Zustimmung erzielt werden.

Im Folgenden werden einige wesentliche Eckpunkte und Kernfragen erläutert. Im Rahmen einer „Bezirksinformationstour“, bei welcher die Hegeringleiter informiert werden (Jänner bis Februar 2025), werden die Detailfragen geklärt und erläutert, sowie jagdpraktische Modalitäten vorgestellt.





## ASRL NEU optimiert 2025–2030

### Die Kahlwildbindung wird für ganz Kärnten mit 3:1 festgelegt

- ❶ Das Kahlwild muss im Vorhinein erlegt werden.
- ❷ Die Aufrechnung erfolgt rollierend (wird über 2-jährliche Planperioden weitergezählt) und es wird nur zum Ende der Periode 2030 nullgestellt.
- ❸ Tiere, Schmaltiere, Kälber m/w sowie Jungwild bis zum 31.5. des jeweiligen Jagdjahres werden dem Kahlwild zugerechnet.
- ❹ **Jungwild sind Schmaltiere und Schmalspießer bis zum 31.5. des jeweiligen Jagdjahres. Diese werden bei einer Erlegung bis zum 31.5. vollumfänglich dem Kahlwildguthaben zugerechnet. Schmalspießer, welche ab dem 1.6. erlegt werden, werden den Hirschen zugerechnet und ziehen Kahlwild vom Guthaben ab.**
- ❺ **Die Mitnahme von bereits erlegtem Kahlwild aus der Abschussplanperiode 23/24 erfolgt**

revierweise. Zur Erhebung des potenziellen Guthabens werden alle 23/24 erlegten, mehrjährigen, männlichen Stücke mit der Quote 3 multipliziert. Dieses Ergebnis wird dem erlegten Kahlwild gegenübergestellt.

#### Beispiel: Revier A

- ❶ Erlegung 23/24: 5 Hirsche mehrjährig, 23 Stück Kahlwild
- ❷  $5 \times 3 = 15:23$
- ❸ **Es werden 8 Stück Kahlwild in das Jahr 2025 mitgenommen**

#### Besipiel: Revier B

- ❶ Erlegung 23/24: 5 Hirsche mehrjährig, 15 Stück Kahlwild
- ❷  $5 \times 3 = 15:15$
- ❸ **Es werden 0 Stücke Kahlwild in das Jahr 2025 mitgenommen**

Wie zuvor schon erwähnt, werden zusätzliche, für die praktische Umsetzung essenzielle Punkte im Rahmen der „Bezirkstour“ den Hegeingleitern Ihres Bezirkes erläutert. Weiters wird im Zuge dieser Veranstaltungen das neue, digitale Meldesystem vorgestellt. Dieses bildet

zukünftig alle mit den neuen Abschussrichtungen im Zusammenhang stehenden, relevanten Informationen für den gesamten Zeitraum 2025 - 2030 ab.

Im Sinne des Rotwildes und der Rotwildjagd in Kärnten danken wir unserem Vorgänger Ing. Stefan Kulterer für die geleistete Vorarbeit, allen Beteiligten (Landesvorstand, Bezirksjägermeistern, Hegeingleitern, Jägerinnen und Jägern, beteiligten Wildbiologen), speziell aber den Mitgliedern des Fachausschusses für Rotwild, dass binnen weniger Monate im Rahmen konstruktiver und vermittelnder Gespräche ein Ergebnis erzielt werden konnte. Ein Ergebnis, das in allen Gremien eine breite Zustimmung gefunden hat und nicht nur theoretisch, sondern auch jagdpraktisch für alle Jägerinnen und Jäger umsetzbar ist, das Fairness schafft und der Wildart Rotwild zugutekommt.

Für die bevorstehenden Adventwochen wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche und ruhige Zeit.

Weidmannsheil

**Raphael Gressel, Niki Riegler**



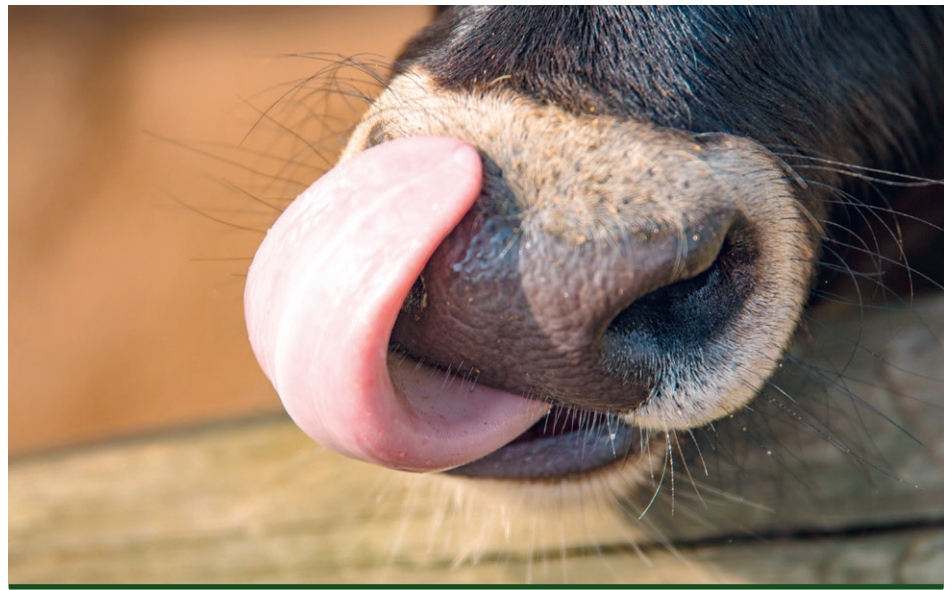
# Blauzungenkrankheit hat Kärnten erreicht!

Die Blauzungenkrankheit (BTV) ist eine Viruserkrankung, die Wiederkäuer wie Rinder, Schafe, Ziegen und Wildtiere (Muffel-, Reh-, Rot-, Gams- und Steinwild) betrifft. Der Verzehr des Wildbrets erkennbar kranker Tiere wird nicht empfohlen. Viel wichtiger noch ist die Vorsicht vor der Übertragung bei häufigem Kontakt mit Nutztieren. Die Krankheit ist meldepflichtig!

Hier sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

## 1. Allgemeines:

- Die Blauzungenkrankheit ist weltweit verbreitet mit 24 verschiedenen Serotypen. Der aktuelle Ausbruch in Europa wird durch Serotyp 3 verursacht.
- Sie betrifft keine Menschen und es gibt keine spezifische Behandlung, nur symptomatische Linderung.



- Auch Wildwiederkäuer können infiziert werden.
- In Österreich wurde am 12. September 2024 erneut ein Fall bestätigt, wodurch der BT-Freiheitsstatus des Landes ausgesetzt wurde.

## 2. Übertragung:

- Hauptsächlich durch Gnitzen (klei-

ne Mücken), die das Virus durch Blutsaugen übertragen

- Die Übertragung ist saisonabhängig – überwiegend von Juni bis November.
- Das Virus wird nicht durch den Verzehr von Fleisch oder Milch übertragen.

## 3. Verbreitung in Europa:

- Im Sommer 2024 waren mehrere europäische Länder, darunter Deutschland, Belgien und Frankreich, betroffen. In Deutschland gab es bis Juli etwa 1200 Fälle.
- Das Risiko einer weiteren Verbreitung in Österreich wird als hoch eingeschätzt.

## 4. Symptome:

- Häufige Symptome sind Fieber, Fressunlust, Speichelfluss, Rötung der Schleimhäute, Erosionen im Maul, Lahmheit und Rückgang der Milchleistung.
- Ein Verdacht auf die Krankheit muss durch eine Blutuntersuchung bestätigt werden.

Dipl.-Ing. Bernhard Prunner  
Landwirtschaftskammer Kärnten  
Referat 4/Tierische Produktion und Bauen

Mindestens 30 Monate im Eichenfass gelagert.

**JESCHE**  
FIRST CLASS DESTILLERIE

**OBSTLER  
IM EICHENFASS**  
vulgo Jägerbrand

Destillerie Jesche • Winklerner Straße 14 • 9541 Winklern  
+43 664 735 010 10 • info@destillerie-jesche.at

www.destillerie-jesche.at



# Ein Abend im Zeichen von Ehren-LJM Dr. Werner Knaus (1899-1976)

Das Stadtmuseum St. Veit/Glan lud kürzlich zur Ausstellung „Der Aufstieg der Familie Knaus“. Die Ausstellung gewährte Einblicke in die besondere Geschichte dieser St. Veiter Familie, die über ein Jahrhundert hinweg das ökonomische, kulturelle und politische Leben Kärntens maßgeblich mitgestaltete.

Auch Dr. Werner Knaus entstammte dieser bedeutenden Familie. Er war von 1954 bis 1971 Landesjägermeister von Kärnten. Auf seine Initiative wurde 1966 das Schloss Margaregg angekauft, danach großzügig aus- und umgebaut. Heute ist es mit dem elf Hektar großen Wildpark das Kompetenzzentrum der Kärntner Jägerschaft. Die Wiederansiedelung des Steinwildes bei Heiligenblut geht auch auf seine Initiative zurück. LJM Knaus hatte sich schon in den 1950er Jahren für viele Themen eingesetzt, die heute unter dem Begriff „Biodiversität“ verstanden werden. Er gründete zudem die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (AGJSO), die bis heute ein wichtiges jagdliches Sprachrohr im Alpenraum ist. Knaus hinterließ sein Wissen und seine Gedanken in zahlreichen Arbeiten zu den Themen Naturschutz und Jagd. Von seinen Büchern ist neben dem Werk „Das Gamswild“ aus 1960 auch das Buch „Immer nur Jagen - Glück meines Lebens“ aus 1967 zu erwähnen. Aufgrund seines umfassenden literarischen Schaffens wurde Dr. Werner Knaus auch mehrfach ausgezeichnet. Für seine großen Verdienste um Kärntens Jagd wurde ihm der Titel „Ehren-Landesjägermeister“ verliehen.

Zum Abschluss der Sonderausstellung lud Valentin Wojda, 16-jähriger



V.l.n.r.: Lilibeth Hornek, Ofö. Walter Kulterer mit Gattin, Hedwig Schebath mit Tochter Elfriede Tilly



Dr. Knaus, Ehren-Landesjägermeister

Großneffe von Dr. Werner Knaus, am 25. Oktober ins Stadtmuseum St. Veit/Glan ein. Gemeinsam mit Vater Dr. Alexander Wojda berichtete Valentin aus dem Lebensweg und den Errungenschaften des berühmten Vorfahrens. Die Lesung aus dem Buch „Immer nur Jagen – Glück meines Lebens“ war der Höhepunkt des Abends und erfreute die zahlreiche anwesenden Gäste. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Liedern des „Kärntner Viergesanges“.

Valentin Wojda hat vor kurzem die Jagdprüfung erfolgreich abgelegt.

Sein Interesse an der Natur und der Jagd steht ganz im Zeichen der Gedanken seines Vorfahrens.

Wir wünschen Valentin Wojda viele gute Anblicke und Weidmannsheil für seine jagdliche Zukunft, sowie ein besonderes Weidmannsdank für die Gestaltung des Abends und die Erinnerung an unseren Ehren-LJM Dr. Werner Knaus.

**Michael Baumgartner**



Valentin Wojda, 16-jähriger Großneffe von Dr. Werner Knaus, las aus „Immer nur Jagen – Glück meines Lebens“.



©Hansjörg Granitzer

# Das Kärntner Fuchsprojekt - Teil I

**Zoonosen sind infektiöse Krankheiten, die wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragen werden können. Neben verschiedenen Bakterien, Viren und Pilzen sind in Mitteleuropa vor allem zwei Parasiten von Bedeutung, die das Potential haben, bei Menschen eine schwere bis tödliche Krankheit zu verursachen. Hierbei handelt es sich um den „Kleinen Fuchsbandwurm“ sowie um „Trichinen“. Beide haben ihr Erregerreservoir in Füchsen.**

Von der Kärntner Jägerschaft wurde eine Studie in Auftrag gegeben, in welcher das aktuelle Vorkommen und die Verbreitung des Kleinen Fuchsbandwurms und der Trichinen in der Kärntner Fuchspopulation untersucht wurde. Über die Ergebnisse der nun abgeschlossenen Studie wird in der nächsten Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ (Februar 2025) berichtet. Der Umgang mit Füchsen und spezielle Kenntnisse über diese beiden Parasiten sind insbesondere für Jägerinnen und Jäger wichtig, da durch

richtiges Verhalten eine mögliche Ansteckung verhindert oder minimiert werden kann. Im Folgenden werden Biologie und Entwicklungskreislauf des Kleinen Fuchsbandwurms und der Trichinen vorgestellt. Auch die Fuchsräude, eine durch Räudemilben verursachte, oft seuchenhaft auftretende Krankheit bei Füchsen, wird kurz beschrieben.

## Kleiner Fuchsbandwurm

Der kleine Fuchsbandwurm (wissenschaftlicher Name: *Echinococcus multilocularis*) ist ausgewachsen bis zu 3 mm lang und parasitiert im Dünndarm von Füchsen, vereinzelt auch bei Wölfen, Goldschakalen, Marderhunden und Hunden. Katzen infizieren sich nur ausnahmsweise. Der Fuchsbandwurm besitzt typischerweise fünf Körpersegmente, weswegen er auch als fünfgliedriger Fuchsbandwurm bezeichnet wird. Die Vermehrung erfolgt durch die im letzten Bandwurmglied enthaltenen Wurmeier, wobei ein Bandwurmglied mehrere hundert infektiöse Wurmeier enthalten kann. Über die Fuchslosung gelangen die infektiösen Wurmeier in die Umgebung

– bei feucht-warmem Sommerwetter überleben sie dort für zwei bis drei Monate, im kalten Winter bis zu acht Monate.

Zur Vermehrung benötigt der Fuchsbandwurm einen Zwischenwirt – meist Mäuse (z.B. Feld-, Rötel- oder Schermaus) oder andere Kleinsäuger. Die Zwischenwirte nehmen die Wurmeier unbeabsichtigt über die Nahrung auf und es kommt zur Entstehung von blasenartigen Veränderungen in der Leber (Bandwurmfinnen), in denen sich bereits die Kopfanlagen von jugendlichen Bandwürmern befinden. Diese zystenartigen Veränderungen stellen das Zwischenstadium des Parasiten dar. Die geschwächten Mäuse sind für den Fuchs leichte Beute. Nach Aufnahme einer infizierten Maus werden im Fuchs durch Verdauung der Fin-





nen die Kopfanlagen freigesetzt, die sich im Dünndarm wieder zu neuen Bandwürmern entwickeln– damit schließt sich der Infektionszyklus.

Die Bedeutung dieses Parasiten ergibt sich aus der Tatsache, dass sich Menschen als Fehlwirt infizieren und schwer erkranken können. Es kommt zur Entwicklung von tumorartig wachsendem Parasitengewebe in der Leber und zur Organzerstörung. Löst sich Parasitengewebe in den Blutstrom, kann es verschleppt werden und Metastasen bilden (z.B. in Lunge oder Gehirn). Die Erkrankung des Menschen wird als „alveoläre Echinokokkose“ bezeichnet.

Die Infektion des Menschen erfolgt ebenfalls über Wurmeier, es sind vorwiegend ältere Menschen betroffen und nicht jede Aufnahme von Fuchsbandwurmeiern führt zu einer Erkrankung. In den meisten Fällen verhindert die Immunabwehr die Weiterentwicklung im Menschen. Die Diagnose wird oft erst fünf bis fünfzehn Jahre nach der Infektion gestellt. Die betroffenen Personen werden medikamentös behandelt. Ist die Erkrankung schon zu weit fortgeschritten, muss das parasitäre Gewebe operativ entfernt werden.

Als gefährdete Gruppen gelten Menschen, die sich viel im Freien aufhalten wie Forstwirte, Landarbeiter und Jäger. Aber auch der Kontakt zu mäusefressenden Hunden sowie Hunde, die sich im Kot anderer Tiere wälzen oder mit Erdreich kontaminiertes Obst und Gemüse gelten u.a. heute als Risikofaktoren für eine Ansteckung beim Menschen.

## Trichinen

Als „Trichinen“ bezeichnet man mikroskopisch kleine Fadenwürmer, die in der Muskulatur verschiedener Tierarten vorkommen können, wo sie eingerollt und meist von einer Kapsel umgeben sind. Wird mit Trichinen infiziertes Muskelgewebe von Wirtstieren durch Fressen aufgenommen, entwickeln sich im Darm die freigesetzten Trichinenlarven über mehre-

re Häutungen zu erwachsenen Parasitenstadien. In weiterer Folge gebären die adulten weiblichen Trichinen über 1000 lebende Trichinenlarven. Diese werden im Körper über den Blutkreislauf in die Skelettmuskulatur verteilt, in welcher sie wiederum meist abgekapselt über mehrere Jahre infektiös bleiben. In Europa können Trichinenlarven bei Haus- und Wildschweinen, Pferden und bei bestimmten fleischfressenden Wildtieren, wie Fuchs, Dachs und Bär auftreten. In Österreich ist der Fuchs das Erregerreservoir, wobei Füchse bei Befall mit Trichinen nicht sichtbar erkranken.

Der Mensch kann nach dem Verzehr von trichinenhaltigem Fleisch oder Fleischprodukten (z.B. Rohwurst oder Speck von einem trichineninfizierten Wildschwein) schwer bis tödlich erkranken. Der Schweregrad der Infektion hängt von der Zahl der mit dem Fleisch aufgenommenen Larven und der jeweiligen Immunabwehr ab. Zum Schutz des Menschen müssen in der gesamten EU alle Tiere, die Träger von Trichinen sein können und deren Fleisch für den menschlichen Verzehr bestimmt ist, auf Trichinen untersucht werden. Trotz dieser Bestimmung kommt es in verschiedenen Ländern der EU jedes Jahr vereinzelt zu Krankheitsausbrüchen, bei denen meist eine größere Anzahl von Menschen betroffen ist. Ursache sind fast immer Fleischprodukte von einem positiven Tier, welches nicht oder unvollständig auf Trichinen untersucht wurde. In Österreich wurden in den vergangenen Jahren Trichinen bei einzelnen Wildschweinen nachgewiesen. Wildschweine können sich z.B. durch die Aufnahme eines trichinen-positiven Fuchses infizieren.

## Räude

Bei der Fuchsräude handelt es sich um eine parasitäre Hauterkrankung, die durch Räudemilben hervorgerufen wird. Die Milben leben dauerhaft auf dem Fuchs und vermehren sich, indem sie in die oberflächlichen



Hautregionen Bohrgänge graben, in welche sie ihre Eier legen. Aus diesen entwickeln sich über Nymphenstadien wieder adulte Milben. Die Haut entzündet sich, es kommt zu allergischen Reaktionen und starkem Juckreiz. Für die Erkrankung typisch sind schuppige Veränderungen und borkige Hautauflagerungen sowie großflächiger Fellverlust. Betroffene Tiere magern ab und verenden. In seltenen Fällen kann es bei einer guten Immunabwehr des Tieres zu einer Abstoßung der Milben und zu einer Selbstheilung kommen. Die Fuchsräude ist auf den Hund übertragbar. Eine kurzzeitige Ansiedlung beim Menschen nach Kontakt ist ebenfalls möglich, es kommt zu einer Pseudokrätze mit Hautrötung und Juckreiz, die aber meist ohne Behandlung wieder verschwindet.

**Agnes Kuffer-Rosewick & Walter Glawischnig**  
**Institut für veterinärmedizinische Untersuchungen Innsbruck, AGES**



Der Chor der Kärntner Jägerschaft in seiner Gesamtaufstellung für das Jubiläumskonzert

25 Jahre Chor der Kärntner Jägerschaft

# Festkonzert zum Jubiläum

Im festlich, jagdlich dekorierten Hambruschsaal in Grafenstein feierte am 13. September d.J. der Chor der Kärntner Jägerschaft sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Viel Prominenz, Jägerinnen, Jäger und Freunde der Jagdmusik sind der Einladung zum Festkonzert gefolgt.

Obmann Peter Puck begrüßte die vielen Ehrengäste und Besucher, ganz besonders Jagdreferent LHStv. Martin Gruber, Hausherrn VzBgm. Va-



Moderatoren Dr. Franz Ferstner und Bernhard Jakl.

Nach einem Signal der Jagdhornbläser und einem Begrüßungslied des Jägerchors sprachen LJM Dr. Brunner und Jagdreferent LHStv. Gruber Grußworte und gratulierten zum Jubiläum. Sie würdigten die Tätigkeit der Sänger als Botschafter für unser Kärnten, sowie die Pflege von Brauchtum, Tradition und Jagdmusik. Sie wünschten dem Chor weiterhin viel Motivation und Einsatz im Dienste der Kärntner Jagd.

Dann traten der Chor der Kärntner Jägerschaft, der gemischte Chor „Die Kärntner aus Maria Wörth“ und die Jagdhornbläsergruppe „Waidmannsklang“ auf und boten ein umfangreiches Programm der Jagdmusik mit Signalen, Kärntner- und Jagdliedern verschiedener Epochen. Dazwischen sprach Ehrenobmann Dr. Ferstner verbindende Worte. Er hielt einen kurzen Rückblick über 25 Jahre Jägerchor, die vielen Auftritte und Einsätze im In- und Ausland und bei Veran-

lent in Egger, LJM Dr. Walter Brunner, seine beiden Stellvertreter BJM Georg Helmigk und Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann, die Ehrenmitglieder der Kärntner Jägerschaft Ehren-BJM Franz Kohlmayer, ehem. LJM-Stv. Josef Monz, Ewald Pertl und Ofö. Walter Kulterer, sowie Hannes Schifrer vom Kärntner Jagdaufseherverband, den gemischten Chor „Die Kärntner aus Maria Wörth“, die Jagdhornbläsergruppe „Waidmannsklang Grafenstein-Poggersdorf“ und die



Ofö. Walter Kulterer empfing eine Urkunde als Ehrenmitglied des Chors der Kärntner Jägerschaft.



Die Chorsänger mit LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; LHStv. Martin Gruber; LJM Dr. Walter Brunner und LJM-Stv. BJM Georg Helmigk (v.l.n.r.)

staltungen der Kärntner Jägerschaft. Mit ein paar heiteren, jagdlichen Marterln gedachte er auch des unvergessenen Kärntner Jägerdichters Dr. Otto Zernatto. Weitere verbindende Worte sprach Bernhard Jakl.

Die große Überraschung des Abends war der nicht angekündigte und nicht angesagte Auftritt des Eisenkappler Jägerchors/Lovski pevski zbor Železna Kapla. Die Sänger mit starken Stimmen und den prächtigen Gamsbärten haben sich mit mehreren Liedern als Gratulanten eingestellt. Obmann LAbg. ÖR Franz Josef Smrtnik gratulierte mit launischen und humor-

vollen Worten dem Chor der Kärntner Jägerschaft zum Jubiläum und überreichte ein Erinnerungsgeschenk.

Obwohl kein Sänger, hat der Schreiber dieser Zeilen den Jägerchor von der Gründung bis heute administrativ unterstützt und medial begleitet. Als Dank und Anerkennung wurde ihm dafür unter großem Applaus die Ehrenmitgliedschaft des Chores verliehen.

Höhepunkt und Abschluss des Festkonzertes waren der gemeinsame Auftritt aller Sänger, Chöre, Jagdhornbläser und das Schlusslied „Das Dirndle vom Rosental...“, das der LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth

Schaschl, MSc gewidmet war. Langanhaltender Applaus und Zugaben waren der Dank für das sehr sehr gelungene Jubiläumskonzert, dessen Programmgestaltung und Organisation in bewehrten Händen von Chorleiter Ing. Horst Moser lag.

Die Kärntner Jägerschaft dankt allen Funktionären und Sängern des Jägerchors für ihren Einsatz im Dienste der Kärntner Jägerschaft und des jagdlichen Brauchtums, wünscht weiterhin gutes Gedeihen, viel Freude beim Singen und Jagan verbunden mit Weidmannsheil.

**Ofö. Walter Kulterer**



Die Jagdhornbläsergruppe „Waidmannsklang Grafenstein-Poggersdorf“ trug mit ihren Signalen zum Erfolg des Jagdmusikprogramms bei.



Überreichung des Erinnerungsgeschenk vom Eisenkappler Jägerchor/Lovski pevski zbor Železna Kapla an Peter Puck und Ing. Horst Moser, Obmann und Chorleiter des Chors der Kärntner Jägerschaft.



# Brauchtumsmesse 2024

**Bereits zum 23. Mal fand in den Messehallen in Klagenfurt vom 15. bis 17. November die Familien- und Brauchtumsmesse statt. Rund 24.000 Besucherinnen und Besucher spiegeln das Interesse an der vielseitigen Volkskultur wider.**

Wie in den vergangenen 22 Jahren war die Kärntner Jägerschaft mit einem Informationsstand an allen drei Messetagen vertreten. Höhepunkt war wiederum ein einstündiger Bühnenauftritt mit dem Chor der Kärntner Jägerschaft und der Bad Bleiberger Jagdhornrunde.

zudenken und muss weiterhin gelebt und gefördert werden.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher am Informationsstand spiegeln auch das Interesse an der Jagd wider.

Unzählige persönliche Gespräche, vorwiegend mit Nichtjägerinnen und Nichtjägern, zeigten einmal mehr, wie wichtig die Präsenz bei solchen Veranstaltungen ist und reflektierten einen wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Kärntner Jägerschaft.

Ein Weidmannsdank der ARGE Volkskultur, den Kärntner Messen und allen Akteuren für drei gelungene Tage im Dienste der Kärntner Jagd.

**Gerald Eberl, Wildmeister h.c.**



Die charmante Moderatorin Eva Mion interviewte zwischen den musikalischen Darbietungen abwechselnd Alt LJM-Stv. Josef Monz, LJM-Stv. Georg Helmigk und Gerald Eberl über die Geschichte der Jagdmusik, das jagdliche Brauchtum, Wildbret und dessen Verwertung. Der Applaus für die Darbietungen bestätigte eindeutig: Das jagdliche Brauchtum mit all seinen Facetten ist aus der Volkskultur und der Jagd nicht weg-







# Erntehirschenschau 2024

**Am 25. Oktober fand in der Malz-  
tenne der Brauerei Hirt die dies-  
jährige Erntehirschenschau des  
Bezirktes St. Veit an der Glan statt.**

Nach musikalischer Einbegleitung durch die JHBG Althofen-Guttaring konnte BJM Ing. Alfons Kogler für die Hausherrnfamilie Herrn Claus Möller mit Gattin und stellvertretend für alle Jagdausübungsberechtigten Herrn ÖR, KR Hans Tilly mit Gattin sowie etliche Hegeringleiter, die Jagdhornbläser und Jägerinnen und Jäger auf das herzlichste willkommen heißen. Ein besonderer Gruß und vor allem ein besonderes Weidmannsheil wurde allen, die sich entweder der Ernte eines der ausgestellten Hirsche erfreuen konnten bzw. allen, die dazu beigetragen haben, entgegengebracht werden.

Ein besonderer Dank galt auch den Jagdausübungsberechtigten, die sich in Form von Hegegemeinschaften oder sonstiger Zusammenarbeit einen Rotwildbestand mit entsprechender Altersstruktur und passendem Geschlechterverhältnis in vielen Jahren erarbeitet haben. Durch ihren Einsatz konnte eine derartige Entnahme, wie sie im Jahr 2024 ausgestellt wurde, erst erfolgen. Es wurden nämlich 29 Hirsche der Klasse I und 21 Hirsche der Klasse II ausgestellt, wobei das Durchschnittsalter der Erntehirsche bei ca. dreizehn Jahren lag, vorgelegt. Bei zwei der erlegten



Hirsche konnte das Alter aufgrund des fortgeschrittenen Abschliffes nicht mehr festgestellt werden und diese wurden eben mit mehr als 18 Jahren bewertet.

Eine Trophäe eines reifen Hirsches ist der Dank für langjährige, nachhaltig ausgerichtete und wohl überlegte Rotwildbewirtschaftung. „Die Freude an einer derartigen Trophäe gehört dazu und muss zugebilligt werden,“ führte BJM Ing. Alfons Kogler weiter aus. Einziger Wermutstropfen trotz des hervorragenden Ergebnisses der Hirschentnahme ist die in einigen Gebieten etwas hohe Wilddichte, welche die Gefahr eines exponentiellen Zuwachses in sich birgt. In diesem Zusammenhang ging der Bezirksjägermeister auch auf die neuen Abschussrichtlinien für das Rotwild ein, deren wesentlichstes Merkmal eine Bindung des Hirschabschlusses an die Kahlwilderlegung ist. Damit es zu keiner Gefährdung der gebietsweise bereits gut aufgebauten Altersstrukturen kommt, wurden die Altersklassen erhalten. Um den unterschiedlichsten Rotwildlebensräumen in der nachhaltigen Bewirtschaftung gerecht zu werden und vor allem, um das Ziel des für den Rotwildbestand erforderlichen alten Hirsches zu erreichen, wurden mögliche Freiräume für die Bezirksjägermeister in Abstimmung mit den



Bezirksjagdverwaltungsbeiräten eingeräumt. Damit der stetigen Zunahme an Rotwild vor allem auch in Rotwildfreizonen Einhalt geboten wird, war es erforderlich, die Wildregionen an die Lebensräume angepasst neu festzulegen und auch die Wildbehandlungszonen einer Neubetrachtung zu unterziehen.

Mit einem Aufruf die verbleibenden Monate noch intensiv der Kahlwildbejagung zu widmen, um sich für das nächste Jahr bereits einen Bonus für Hirsche zu erarbeiten, und vor allem dem Dank an alle Jagdausübungsberechtigten, Revierleiter, Jägerinnen und Jäger für ihren bisherigen Einsatz um das Rotwild in unserem Bezirk, schloss der Bezirksjägermeister seine Ausführungen.





## Weißer Fahne bei den Falknern

Die Beizjagd, auch Falknerei genannt, hat in Kärnten eine lange Tradition und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Um jedoch in Kärnten legal mit Greifvögeln auf Jagd gehen zu dürfen, ist das Bestehen einer Beizjagdprüfung erforderlich. Diese Prüfung stellt sicher, dass angehende Falknerinnen und Falkner die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Greifvögeln und in der Jagdpraxis besitzen.

Der Umgang mit Greifvögeln erfordert spezielle Kenntnisse, weshalb eine Ausbildung in der Falknerei vorausgesetzt wird.

Ein Kurs vermittelt u.a. folgende Grundkenntnisse: die zur Beizjagd verwendeten Greifvogelarten und die Einteilung der Greifvögel allgemein, das Abtragen (Abrichten), die Haltung und Pflege, sowie Krankheiten und Unterbringung der Beizvögel, das Beizwild, die Jagdarten, Jagdhunde, Gesetz, aber natürlich auch praktische Übungen mit den Beizvögeln.



Nähere Informationen zur Prüfungsanmeldung und zu den Vorbereitungskursen sind auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft (Weiterbildung/Beizjagdprüfung) zu finden.

Bei der Herbstprüfung am 27. September 2024 im Schloss Mageregg konnten insgesamt fünfzehn Prüflinge ihr Wissen vor den Prüfern der Kärntner Jägerschaft kundtun. Alle

überzeugten die Prüfer mit ihrem Wissen und erhielten die ersehnten Prüfungszeugnisse. Gratulation an alle angehenden Falkner zur bestanden Prüfung und viel Freude bei der Ausübung der Falknerei mit Ihren befiederten Jagdgehilfen.

Mit Falknersheil,

**Gero Steinacher**

# Die EU und der Wolf

## Der Schutzstatus des Wolfes soll herabgesetzt werden – nur wie?

Am 25. September ist die Aufregung in Brüssel groß: Im Ausschuss der ständigen Vertreter\* spricht sich eine qualifizierte Mehrheit für die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes von „besonders geschützt“ auf „geschützt“ aus. Das Ergebnis kam unerwartet und man könnte sagen, es ist ein echter Meilenstein. „Jahrzehntelange Vorarbeit und zum Schluss ist es so schnell gegangen, dass wir es gar nicht realisieren konnten,“ erzählt Jörg Binder, Generalsekretär von Jagd Österreich, am Entscheidungstag aus Brüssel.

## Ist der Wolf jetzt jagdbar?

Die klare Antwort lautet: Nein. Denn bis zur tatsächlichen Herabstufung des Schutzstatus in der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie, der bindenden Artenschutzrichtlinie für EU-Mitgliedsstaaten, gibt es noch einige Abstimmungen zu schlagen. Bis es soweit ist, gelten weiterhin die einschlägigen Bestimmungen der Bundesländer.

## Wie ist der Schutzstatus der Wildtiere systematisch aufgebaut?

Die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie hält Wildtiere und wie diese zu schützen sind, fest. Die Mitgliedsstaaten setzen den Inhalt der FFH-Richtlinie durch nationale Gesetze um und müssen Maßnahmen treffen.

Die FFH-Richtlinie beruht ihrerseits inhaltlich auf einem völkerrechtlichen (internationalen) Vertrag, der sogenannten Berner Konvention. Diese wurde nicht nur von den 27 EU-Mitgliedsstaaten unterzeichnet, sondern auch von weiteren europäischen und afrikanischen Staaten. Um den Schutzstatus eines Wildtieres zu ändern, muss also zunächst die Berner Konvention geändert werden, damit

in einem weiteren Schritt die FFH-Richtlinie geändert werden kann.

## Was ist bereits geschehen?

Im November 2022 übermittelte das Europäische Parlament der Europäischen Kommission und dem Rat der Europäischen Union einen Vorschlag zur Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes. Im September 2024 sprach sich zunächst der Ausschuss der ständigen Vertreter und anschließend der Rat der Europäischen Union mit qualifizierter Mehrheit für eine Herabsetzung des Schutzstatus in der Berner Konvention aus.

Nach dem positiven Abstimmungsergebnis wird die EU-Kommission den Antrag zur Herabstufung im Ständigen Ausschuss der Berner Konvention vorlegen, welcher im Dezember 2024 tagen wird.

## Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt muss nun über die Änderung der Berner Konvention abgestimmt werden. Für eine Änderung ist eine 2/3 Mehrheit notwendig. Die 27 Stimmen der EU-Mitgliedsstaaten werden en bloc abgegeben. Da in der Berner Konvention aber 50 Staaten vertreten sind, müssen sieben weitere Nicht-EU-Staaten für eine Änderung stimmen. Für eine Herabsetzung in der Berner Konvention fehlen also noch sieben Stimmen. Diese müssen jetzt noch gewonnen werden.

Ist diese Hürde genommen, liegt der Ball erneut beim Rat der Europäischen Union. Denn – wir erinnern uns – auch die FFH-Richtlinie muss angepasst werden, um den Staaten schließlich mehr Flexibilität in der



Gestaltung des Wolfsmanagements zu ermöglichen.

Doch für die Herabstufung eines strengen Schutzstatus ist Einstimmigkeit im Rat erforderlich. Erst dann kann die FFH-Richtlinie angepasst werden und der Wolf in den Anhang der „geschützten“ (statt vormals „streng geschützten“) Wildtiere wandern.

*\*sog. COREPER/ASTV-bereitet Entscheidungen des Rats der Europäischen Union vor*

**Johanna Egger, BA**  
**[www.jagdfakten.at](http://www.jagdfakten.at)**

# Jagdliches Wissen

# Wild- krankheiten

1. Ist die Blauzungenkrankheit für den Menschen gefährlich?
2. Wodurch wird die Blauzungenkrankheit ausgelöst?
3. Wie wird die Aktinomykose noch genannt?
4. Ist das Wildbret bei der Krankheit „Lippengrind“ genusstauglich?
5. Nennen Sie besonders gefährliche Zoonosen, welche das Wild auf den Menschen übertragen kann.
6. Warum gibt es eine Anzeigepflicht bei Tierkrankheiten?

**Auflösung Seite 54**





Die Hubertusmesse am Skarbin ist eine jährliche Feier, die von der Jagdhornbläsergruppe „Weidmannsklang Grafenstein-Poggersdorf“ organisiert und musikalisch umrahmt wird.



Die Bekehrung des heiligen Hubertus auf dem linken Altarflügel des Malers „Meister von Werden“.

## Wer war der Heilige Hubertus?

Der Heilige Hubertus lebte vor über 1.300 Jahren und war ein besonders frommer Mann, der alle Geschöpfe Gottes, also Menschen, Tiere und Pflanzen, achtete. Aber das war nicht immer so!

Die Legende erzählt, dass Hubertus früher ein rücksichtsloser Jäger war, der auf nichts und niemanden Rücksicht nahm. Eines Tages begegnete er einem wunderschönen Hirsch. Zwischen den Geweihstangen des Hirsches leuchtete ein strahlendes Kreuz. Dieses wundersame Erlebnis brachte Hubertus dazu, über sein bisheriges Leben nachzudenken und seine Sichtweise zu ändern. Von da an ehrte er die Tiere und die Natur und wurde so zum Vorbild für alle Jägerinnen und Jäger.

Fotos: Kärntner Jägerschaft, wikimedia



## 3. November: Hubertustag

Am 3. November gibt es für unsere Kärntner Jägerinnen und Jäger einen ganz besonderen Tag zu feiern: den Hubertustag. An diesem Tag gedenken sie ihrem Schutzpatron, dem Heiligen Hubertus. Er ist der Beschützer der Jäger und Förster und wird deshalb jedes Jahr mit vielen Festen und Veranstaltungen geehrt.

### Feierliche Veranstaltungen

Der Hubertustag wird in unserem Heimatland Kärnten mit vielen besonderen Veranstaltungen gefeiert. Es gibt große Jagden, die Hubertusjagden genannt werden, und feierliche Messen, die von schönen Liedern und Jagdhornbläsern begleitet werden. Besonders beeindruckend ist die Wallfahrt zum Stift St. Georgen. Hunderte Jäger kommen aus allen Himmelsrichtungen zusammen, um gemeinsam zu feiern. Sie tragen ihre Jagdausrüstung und haben oft ihre Jagdhunde dabei. Auch der Bischof kommt und hält eine feierliche Messe. Der Hubertustag ist für die Jägerinnen und Jäger ein sehr wichtiger Tag, denn er erinnert sie daran, wie wichtig es ist, alle Geschöpfe Gottes zu respektieren – ob Mensch, Tier oder Pflanze. Das nennen die Jäger „Waidgerechtigkeit“.

Neben Hubertus haben sie noch zwei weitere Schutzpatrone: Diana und Eustachius. Aber der Hubertustag bleibt für sie der wichtigste Tag im Jahr.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)



Die jährliche Jägerwallfahrt zum Stift St. Georgen am Längsee.



Jagdhornbläsergruppe Wieting umrahmt die Hubertusmesse in der Pfarrkirche Wieting.



Hubertusandacht beim Hubertusplatzl im Schloss Mageregg.



## Hubertusmessen



# Jägerwallfahrt 2024

**Am Hubertustag machten sich bei nebligem Herbstwetter die ersten Pilger um 7 Uhr früh vom Harter Kreuz in Brückl auf den Weg zur Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Georgen am Längsee.**

Gegen 10.30 Uhr trafen sie mit den jagdlichen Pilgern, welche von der Kirche Wolschart bzw. vom GH Ranner ihren Pilgerweg antraten, vor dem Stift zusammen. Dort sammelten sie sich und zogen dann gemeinsam, umrahmt von den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Herzogstuhl, in den Stiftshof ein. Vor Ort wurden sie feierlich von den Zelebranten Prof. Mag. Armin Obmann und Stiftspfarrer DDr. Christian Stromberger empfangen. Der Landesjägermeister Dr. Walter Brunner konnte neben den Zelebranten die Pilger mit ihren Kreuzträgern auf das herzlichste begrüßen. Besondere Grüße wurden der Bezirkshauptfrau Dr. Claudia Egger-Grillitsch, den Bürgermeistern Raimund Grilz aus St. Georgen und Walter Zemrosser aus Althofen, dem Ehren-Bezirksjägermeister ÖR Hans Drescher sowie den Sängern des 8-Gsongs und den Bläsern der JHBG Herzogstuhl entgegengebracht. Der Landesjägermeister verwies in seinen Grußworten auf den besonderen Bezug der Jägerinnen und Jäger zur Schöpfung und die Nähe zum Glauben, welcher in der jagenden Bevöl-



kerung intensiver und respektvoller gelebt wird.

Die Pilgerschar zog, geleitet und gesegnet von den Priestern, in die Stiftskirche ein, in welcher die Hubertusmesse, zelebriert von Prof. Mag. Armin Obmann unter Assistenz des Stiftspfarrers DDr. Christian Stromberger, von den Sängern des 8-Gsongs und den Jagdhornbläsern feierlich umrahmt wurde.

In der Predigt wurde auf die Unentbehrlichkeit der Jägerinnen und Jäger als Regulatoren der Lebensräume und des Wildes aufmerksam gemacht und in aller Eindeutigkeit darauf verwiesen, dass ausschließlich durch die Jagd der Natur- und Tiererschutz praktikabel gelebt wird. Mit den Wünschen eines guten Anblicks

und einem kräftigen Weidmannsheil verabschiedeten sich die Priester. Im Anschluss an die Hubertusmesse gab es noch eine Agape mit der wohlschmeckenden, einzigartigen und nach geheimer Rezeptur gekochten Pilgersuppe und Getränken. Auch diese Zusammenkunft wurde von der Jagdhornbläsergruppe und den Sängern musikalisch umrahmt. Es sei allen, die ihren Beitrag zur Jägerwallfahrt geleistet haben, wie den Seelsorgern, Kreuzträgern, Pilgern, Sängern, Jagdhornbläsern und natürlich der Belegschaft des Stiftes St. Georgen am Längsee von ganzem Herzen für den Einsatz und die Bemühungen gedankt.

**BJM Ing. Alfons Kogler**





## Stephansdom

Der Verein Grünes Kreuz veranstaltet seit 2001 jährlich eine Jägermesse im Wiener Stephansdom. Dieses Jahr zelebrierte Dr. Pius Maurer, OCist, Abt des Stifts Lilienfeld, die 22. Jägermesse in musikalischer Begleitung der „Dirndlalm Jägermesse“ durch die Jagdhornbläsergruppe St. Aegydt am Neuwalde. Begleitet von Fahnen- und Standartenträgern hielt die Präsidentin des Vereins Grünes Kreuz, Dr. Christa Kummer-Hofbauer, in ihrer Ansprache fest, was es bedeutet, Brauchtum zu feiern und gegenseitiges Verständnis zu leben.

©Doris Korab-Kucera

## Stockenboi

Am Sonntag, den 20. Oktober 2024 fand bei der Hubertuskapelle Kreuzen auf Einladung des Obmannes des Hubertusvereins, Herrn Alfred Staber und unter Mitwirkung der JHBG Stockenboi, die alljährliche Hubertusmesse statt. Davor wurde eine Hubertusjagd der HR 28, 29 und 30 abgehalten. Unter den Schützen fanden sich u.a. FD DI Christoph Steiner, der Schwarzwildreferent der Kärntner Jägerschaft Mst. Eric Leitner sowie Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann. Zelebriert wurde die Hubertusmesse von Diakon Adolf Maier.



**Falle GmbH**  
 Maria Gailer Straße 59  
 9500 Villach  
 T 04242 / 32 540  
[www.falle.at](http://www.falle.at)

**NEU**  
 im Sortiment



Villachs größte Auswahl an Jagdbekleidung



## Villach

Unter zahlreicher Teilnahme von Jägerinnen, Jägern und Jagdinteressierten fand am 3. November in Villach die Hubertusmesse der Jagdmusik Villach statt. Pfarrer Kurt Gatterer, selbst ein Weidmann, zelebrierte diesen Gottesdienst. Die Sängerrunde St. Michael sorgte für die gesangliche Umrahmung. Das Jagdhornbläser-Ehrenzeichen in Gold wurde von BJM Ing. Wolfgang Oswald an Reinhard Rauter überreicht. Bei einem herrlichen Dobratsch Gamsragout und Glühwein fand diese schöne Hubertusmesse einen würdigen Ausklang.

Gertrude Krainer  
Obfrau der JHBG Villach

## Wieting

Jagdhornklänge, Brauchtum und Gemeinschaft – unter diesem Motto luden die Wietinger Jagdhornbläser gemeinsam mit Diakon Wolfgang Kahle zur Hubertusandacht in Kirchberg ein. Die Jagdhornbläser umrahmten die Andacht mit ihren musikalischen Darbietungen. Ein herzliches Dankeschön gilt der ehemaligen Obfrau Brigitte Ratheiser, die ihre Position stets mit großer Freude, Herzblut und Leidenschaft ausübte. Im Anschluss schlug HRL Wolfgang Petutschnig den Jungjäger Stefan sowie Franz, den Erleger des diesjährigen 1er Hirsches, zu weidgerechten Jägern. Zum Abschluss unserer Hubertusandacht verbrachten wir ein paar lustige Stunden miteinander.



## Althofen

Traditionell am Nationalfeiertag findet die Hubertusmesse in Althofen statt. HRL Peter Ratheiser und Stellvertreter Edi Hartl freuten sich gemeinsam mit Pfarrer Dr. John Opara, Diakon Wolfgang Kahle sowie Oberst Alexander Krassnitzer über die rege Teilnahme und die Klänge der Jagdhornbläsergruppe Althofen-Guttaring.

# KOBAN SÜDVERS

Stark beraten, exzellent versichert



## ZUSATZVERSICHERUNG für Kärntner Jagdvereine für Jagdschäden

**Für das Jagdjahr 2025 können Sie sich nun auch als Jagdverein im Haftpflichtbereich für Jagdschäden Zusatzversichern.**

Wie funktioniert das?

Sie können sich direkt im Haftpflichtversicherungsvertrag der Kärntner Jägerschaft als Kärntner Jagdverein mitversichern.

Hierfür wenden Sie sich bitte direkt an die Kärntner Jägerschaft. Mit der Einzahlung der Zusatzprämie sind Sie auch schon mitversichert. Die Ausstellung einer eigenen Polizza ist nicht vorgesehen. Der Einzahlungsbeleg dient auch als Versicherungsbestätigung.

Diese Mitversicherung der Vereine ersetzt jedoch keinesfalls die Versicherungspflicht der einzelnen Vereinsmitglieder (Jäger) im Rahmen ihrer Jagdkarten.

**Die Fixprämie pro Jahr pro mitzuversichernden Verein beträgt EUR 65.-**

Nicht versichert sind Haftpflichtschäden der Jagdvereine, die nicht in Zusammenhang mit der Jagdausübung stehen. Es gibt daher auch keine Deckung für Wildschäden!



**Waidmannsheil**

Dr. Klaus Koban und das Team der KOBAN SÜDVERS

Im Schadensfall und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**KOBAN SÜDVERS GMBH**

Zweigniederlassung Klagenfurt

St. Veiter Ring 1A

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.L +43 50 871 2004

E-Mail: [Jagdversicherungen@kobangroup.at](mailto:Jagdversicherungen@kobangroup.at)

[www.kobangroup.at](http://www.kobangroup.at)



# Auf der Pirsch

Am 9. November trafen sich alle Jagdbegeisterten zu einem der ersten Jägerbälle der Saison: der Kraiger Jägerball. Der Eventhof Müller in Kraig war gut besucht, die „Silberbacher“ sorgten musikalisch für Stimmung und das Glücksrad versprach wertvolle Preise, deren Gewinner kurz nach Mitternacht verkündet wurden. Ein gelungener Abend!



Drei Jäger des Jagdverbandes Slowenien Lovska zveza Slovenije, nämlich Kristian Rešetič, Matthias Horvat und Alojs Markelc, konnten dank der geprüften Anerkennung der Gleichwertigkeit erstmals die Kärntner Jagdkarte lösen. Am 19. November reisten sie dafür zur Bezirksgeschäftsstelle Klagenfurt bei Schloss Mageregg und wurden von LJM Dr. Walter Brunner als Mitglieder der Kärntner Jägerschaft willkommen geheißen.



Wie jedes Jahr war es eine Freude, mit den Kärntner Jägern ein Messer zu bauen. Mit viel Spaß im Team und Fleiß entstanden scharfe Meisterwerke. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nächstes Jahr in der Messermanufaktur Schurian.



Mit 100 anwesenden Teilnehmern war die Vereinsschulung im Bezirk Wolfsberg mehr als gut besucht. Nach den Einführungen des Bezirksjägermeisters Johann Waich wurde über das Vereinsgesetz diskutiert, von erfolgreichen Projekten der Öffentlichkeitsarbeit berichtet und Administratives in Theorie und Praxis besprochen. Zum Schluss blieb Zeit für Fragen seitens der anwesenden Jägerinnen und Jäger, was mitunter zum wichtigsten Programmpunkt gehörte.



Unter dem Motto „Wild durch die Welt“ wurde an der LFS-Althofen ein Wildkochkurs mit 15 begeisterten Köchinnen und Köchen abgehalten. Es wurde ein 7-Gänge-Menü mit Weinbegleitung, Freude und Hingabe gezaubert. Hirschkalb, Hirschtier sowie Muffellamm wurden verkocht und mit Steinpilzen, Flechten, Vogelbeeren und Fichtennadeln raffiniert kombiniert.





# Hornübergabe

**Als ich 1985 zum Referenten für Jagdmusik – Jagdhornblasen bestellt wurde, war sicher nicht absehbar, dass ich diese Funktion über 40 Jahre hindurch ausüben darf – und dennoch ist es so gekommen.**

Ob als aktiver Bläser, Hornmeister, Juror bei vielen Jagdhornbläser Wettbewerben im In- und Ausland, Teilnehmer und teils Organisator bei zahlreichen Veranstaltungen – hier ins Detail zu gehen, würde den Umfang meiner Zeilen sprengen. Rückblickend war es eine wunderschöne Aufgabe. Damit betraut sein zu dürfen, dafür danke ich der Kärntner Jägerschaft. Mein besonderer Dank gilt all den Funktionären, Obmännern oder Hornmeistern. Besonders aber danke ich den aktiven Jagdhornbläserinnen und -bläsern, welche mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben.

Den von mir gewünschten Zeitpunkt, dieses Amt zu übergeben und für eine – aus meiner Sicht – gute Nachfolgeregelung zu sorgen, haben wir

nunmehr erreicht. So wurde Erich Furian in der Ausschusssitzung vom September zum neuen Referenten für Jagdmusik bestellt. Ich möchte ihm persönlich für diese schöne, interessante Aufgabe die besten Wünsche mitgeben.

Jagdmusik ist mehr als Unterhaltung, sie ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit, Pflege von jagdlichem Brauchtum und eint den Gemeinschaftssinn nach innen und außen, sowohl in

der jagenden als auch in der nicht-jagenden Bevölkerung. Verschließen wir uns nicht dem Neuen, sondern bewahren und pflegen wir stets mit Freude das ursprünglich Traditionelle – es ist die Basis für alles Zukünftige!

„Horn auf, blast an!“

**Mit Dank und Weidmannsheil  
Sepp Monz**



## Als neuer Referent für Jagdmusik – Jagdhornblasen möchte ich mich vorstellen:

Mit dem Geburtsjahr 1959 bin ich seit 1. Februar 2024 in Pension. Davor war ich Lehrer für Mathematik und Biologie an der privaten, katholischen Mittelschule St. Ursula in Klagenfurt. 1980 habe ich die Jagdprüfung und 1984 die Jagdaufseherprüfung absolviert.

Ab dem Jahr 1994 war ich Vortragender beim Jagdaufseherkurs, dann neun Jahre lang Kursleiterstellvertreter und nun bin ich seit zehn Jahren Kursleiter. Ferner bin ich seit zehn Jahren Prüfer bei den Jungjägerinnen und Jungjägern im Fach Wildökologie, Natur- und Tierschutz.

Meine jagdhornbläserische Tätigkeit begann 1991 bei der JHBG Gölttschach in Maria Rain und hält seit 1993 bei der JHBG Bärenthal an. Seit fünf Jahren leite ich die Parforcehorngruppe Jagdmusik St. Hubertus Klagenfurt.

Eines meiner Ziele ist es, das Jagdhornblasen noch mehr im Kärntner Weidwerk zu verbreiten. Einen ganz wichtigen Beitrag dazu leisten die vielen Kärntner Jagdhornbläsergruppen. Über das Gruppen- und vielleicht auch Konkurrenzdenken hinaus wäre es mir ein Anliegen, das gemeinsame Blasen und die Identifikation als „Wir Kärntner Jagdhornbläser“ in den Vordergrund zu stellen. Als Vorbild sehe ich unsere Sänger, die sich zusammenstellen und gemeinsam singen.

Ein schönes Erlebnis war für mich der heurige Landesjägertag in Klagenfurt, bei dem sechs Bläsergruppen aus dem Bezirk gemeinsam geblasen haben. Es hat nicht einmal einer gemeinsamen Probe bedurft, um so ein wunderbares Klangerlebnis zu erzeugen.

Menschen haben in ihrer Vielfältig-

keit natürlich auch verschiedene Zugänge zum Jagdhornblasen. Streben die einen nach Perfektion und wollen sich regelmäßig bei Wettbewerben mit anderen Gruppen messen, so genügt es den anderen, die örtliche Jagd im Rahmen von Geburtstagen, Begräbnissen, Streckenverblasen oder ähnlichen Aktivitäten zu unterstützen. Beiden möchte ich ausdrücklich meine Hochachtung aussprechen.

Eine Möglichkeit, das gemeinsame Kärntner Jagdhornblasen zu demonstrieren, wäre am 31. Mai 2025 in Flattach. Anlässlich der Jubiläen der Gruppe findet der 11. Kärntner Jagdhornbläserwettbewerb statt. Das Pflichtstück, der Sepp Monz Reitermarsch aus der Feder von Christoph Vierbauch, ist sicher von allen Bläsergruppen erlernbar. Es geht bei diesem Wettbewerb darum, möglichst viele Kärntner Bläsergruppen zu motivieren, daran teilzunehmen. Es würde mich freuen, wenn auch Gruppen mitmachen, die noch nie bei einem Wettbewerb waren. Es geht nicht um Sieg oder Punkte, sondern um die gemeinsame Teilnahme.

Zum Schluss möchte ich noch mein Team vorstellen: Birgit Wascher, der gute Engel des Referates Jagdhornblasen, wird diese Funktion weiterführen. Mit dabei sind auch Mario Cas und Raimund Tischler. Als musikalischer Leiter fungiert Walter Regenfelder.

Im Jänner 2025 findet in Mageregg ein Einstiegskurs zum Jagdhornblasen unter der Leitung von Walter Regenfelder statt. Es ist ausdrücklich kein Fortbildungskurs. Hörner können z.T. leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Unser Ziel ist es, am Ende des zehn Einheiten umfassenden Kurses die neuen Bläserinnen und Bläser bei Interesse an Bläsergruppen weiterzuvermitteln.



### Abschließend noch eine Bitte an alle Bläser:

**Gruppen, die noch nicht auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft registriert sind,** mögen sich unter Angabe des Namens der Gruppe, ein bis zwei Ansprechpersonen mit **Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse bei Birgit Wascher melden.**

Schon gelistete Gruppen mögen die Daten überprüfen und Änderungen bitte auch melden. Herzlichen Dank im Voraus!

So freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne „Wir Kärntner Jagdhornbläser“.

**Erich Furian**  
Referent für Jagdmusik



Siegerpodium: Einzelwertung: 1) Raphael Retzer, 2) Sigrid Frühstück, 3) Peter Süßenbacher

## Hegeringmannschaftsschießen in Radweg

**Am 21. September lud die Bezirksgruppe Feldkirchen zum alljährlichen Hegeringmannschaftsschießen nach Radweg ein. Dieses Jahr folgten zehn Mannschaften der Einladung des Bezirksschießreferenten Ing. Georg Freithofnig.**

Mit einer maximalen Punkteanzahl wurde die Mannschaft Gurk-Weißebach (Süßenbacher P., Süßenbacher M., Kamp, Ritzinger) vor der Mannschaft Radweg 1 (Kittinger, Frühstück, Retzer, Tschinder) souveräner Sieger des Bewerbs. Den dritten Platz si-

cherte sich die Mannschaft aus Glanhofen (Buttazoni M., Buttazoni J., Buttazoni K., Freithofnig).

Auch in der Einzelwertung wurde in einem spannenden Stechen der Sieger ermittelt. Erst beim fünften Schuss gab es eine Entscheidung und Raphael Retzer konnte sich knapp gegen Sigrid Frühstück durchsetzen. Der dritte Platz ging an Peter Süßenbacher.

Vielen Dank an die Bezirksgruppe Feldkirchen, den Bezirksschießreferenten Ing. Georg Freithofnig und sein Team, für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

### Ausblick 2025

Auch im nächsten Jahr veranstalten wir wieder den Jagdcup. Am 25. Jänner 2025 beginnen wir die neue Saison mit dem traditionellen Neujahrsschießen am Johannesberg (St. Paul im Lavanttal). Ich würde mich freuen, viele interessierte Schützinnen und Schützen bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Weidmanns- und Schützenheil für 2025!

**HRL Reinhold Ott**  
Landesschießreferent





# Flintenschießseminar

Podlanig/Hermagor

**Nach einem Jahr Pause war es dieses Jahr am 12. & 13. Oktober wieder soweit und wir konnten unser Flintenseminar im Gailtal abhalten.**

Der Steinbruch im Gailtal bietet die besten Voraussetzungen, um ein Seminar in dieser Form zu gestalten. Gemeinsam mit den beiden Ausbildern Franz Wagger und Manfred Buttazoni durften wir 30 Jägerinnen und Jäger begrüßen und mit ihnen, jeweils in Drei-Stunden-Einheiten, eine Einführung in das jagdliche Flintenschießen durchführen.

Großer Dank gilt der Fam. Jenul für die Bereitstellung des Geländes und der Bezirksgruppe Hermagor für die Organisation. Alles wurde bestens vom Bezirksschießreferenten Martin Zimmermann und seinem Team vorbereitet. Hoffentlich können wir in Zukunft weitere Veranstaltungen dieser Art in Oberkärnten abhalten.

**HRL Reinhold Ott**  
**Landesschießreferent**





## Wilde Küche

# Rehschnitzel an Gin-Sauce mit Fenchel Spätzli und gebratenem Brokkoli

Zubereitungszeit: 1 Std.

## Rehschnitzel



### Zutaten

- 1 EL Rohrzucker
- 200 ml Portwein
- 200 ml Rotwein
- 2 Schalotten
- 800 g Rehschnitzelfleisch
- Salz
- etwas Sonnenblumenöl
- 20 ml Gin
- 1 Glas Wildjus
- 50 g Rahm

## Zubereitung

Zucker in einem Topf karamellisieren, mit Portwein und Rotwein ablöschen. Schalotten schälen, in feine Würfel schneiden und in den Topf geben. Auf kleiner Stufe köcheln lassen, bis die Flüssigkeit eingedickt ist, danach beiseitestellen.

Das Wildbret ca. 1 Std. vor dem Garen aus dem Kühlschrank nehmen und vor dem Verarbeiten gut abtrocknen. Danach ca. 80 g schwere Scheiben quer zur Fleischfaser abschneiden. Die Wildbretscheiben zwischen Backpapier auf einer stabilen Unterlage mit einem Fleischklopfer oder einer Bratpfanne leicht plattieren.

Eine Bratpfanne erhitzen, die Schnitzel beidseitig salzen und in etwas

Öl ca. 30 Sek. pro Seite scharf anbraten. Danach auf ein Kuchengitter mit Saftauffangschale geben und die Pfanne mit etwas Gin ablöschen. Schalotten und Jus hinzugeben und kurz aufkochen. Mit Salz, Pfeffer und etwas Gin abschmecken und mit Rahm verfeinern.

Die Schnitzel in der Sauce nochmals leicht erhitzen und danach servieren.



## Wildgewürze

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

» € 6,<sup>50</sup>

## Spätzli

### Zutaten

- 500 g Mehl (Typ 405)
- 5 Eier (Größe M)
- 200 ml Wasser (oder Mineralwasser für luftigere Spätzli)
- 1 TL Salz
- Muskatnuss (optional)
- Butter (zum Anbraten)

## Zubereitung

Das Mehl in eine große Schüssel sieben und das Salz dazugeben. Die Eier und das Wasser hinzufügen. Mit einem Holzlöffel oder einem Handmixer (Knethaken) alles gut verrühren, bis ein zähflüssiger Teig entsteht.

Wichtig ist, dass der Teig Blasen wirft, wenn man ihn kräftig schlägt. Wenn man möchte, kann man etwas geriebene Muskatnuss hinzufügen. Den Teig ca. 10–15 Min. ruhen lassen. Einen großen Topf mit Salzwasser zum Kochen bringen. Den Teig portionsweise entweder durch eine Spätzlepresse oder über ein Spätzlebrett ins kochende Wasser drücken/schaben.

Die Spätzli sind fertig, sobald sie an die Oberfläche steigen. Dies dauert etwa 1–2 Min. Die fertigen Spätzli mit einer Schaumkelle abschöpfen und in kaltem Wasser kurz abschrecken, damit sie nicht weitergaren. Anschließend gut abtropfen lassen.



## Beilagen

### Zutaten

- 🍴 1 Fenchel
- 🍴 1 EL Butter
- 🍴 Spätzli
- 🍴 50 ml Gemüsebouillon
- 🍴 12 Stämmchen Brokkoli
- 🍴 Salz & Pfeffer

### Zubereitung

Fenchel mit einem Hobel 1 mm dick hobeln, in einer beschichteten Bratpfanne mit etwas Butter andünsten, mit der Bouillon ablöschen und die Spätzli dazugeben. Mit einem Deckel zudecken und auf mittlerer Hitze garen. Immer wieder den Deckel heben und die Spätzli schwenken. Gegen Ende nochmals etwas Butter

zugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Brokkoli in gesalzenem Wasser blanchieren und in Eiswasser abschrecken. Danach etwas abtrocknen und auf dem Grill oder in einer Bratpfanne kurz anrösten, anschließend mit Salz und Pfeffer würzen.

**Guten Appetit!**  
**Sandro Zinggeler**



Hier kommen Sie zum Kochvideo!



Sandro Zinggeler sorgt mit seinem kreativen Unternehmen für innovative Konzepte rund um die Gastronomie. Auch bekannt ist er durch die Show „Grill Club“ auf SAT. 1 und weitere Fernsehprogramme.



# Hundehaltungsvorschriften wieder in Kraft gesetzt

Die **Bezirkshauptmannschaften Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt a. W., St. Veit a. d. Glan, Spittal a. d. Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg, sowie die Magistrat Klagenfurt a. W. und Villach** haben gemäß § 69 Abs. 4 Kärntner Jagdgesetz 2000, i.d.g.F., für ihre Verwaltungsbezirke folgende, weitestgehend gleichlautende **Hundehaltungsvorschriften erlassen:**

- ➊ Zum Schutz des Wildes während der Brut- und Setzzeit oder bei Schneelagen, die eine Flucht des Wildes erschweren, werden alle Hundehalter verpflichtet, außerhalb von geschlossenen verbauten Gebieten ihre Hunde ausnahmslos bei Tag und Nacht an der Leine zu führen oder sonst tierschutzgerecht zu verwalten.
- ➋ Innerhalb geschlossener verbauter Gebiete sind alle Hundehalter verpflichtet, ihre Hunde so zu halten, dass dieselben am Wildbestand keinen Schaden anrichten können.
- ➌ Diese Bestimmungen gelten nicht für Blinden-, Rettungs-, Polizeihunde, Jagdgebrauchshunde, Hunde der Finanzbehörden und des Bundesheeres, Hirtenhunde sowie Fährten- und Lawinensuchhunde,





**Achtung  
Attenzione  
Attention** 

**Sie befinden sich in einem sensiblen Wildtierlebensraum!**

**Bitte Hunde an die Leine!**

**Vi trovate in un delicato habitat di animali selvatici!  
I cani devono essere condotti al guinzaglio!**

**You are now in a sensitive wildlife habitat!  
Dogs must be kept on a leash!**

**Danke, Grazie, Thank you - Die Jägerschaft**




wenn sie als solche gekennzeichnet (erkennbar) sind, für die ihnen zukommenden Aufgaben verwendet werden und sich aus Anlass ihrer Verwendung vorübergehend der Aufsicht ihrer Halter (Besitzer) entzogen haben.

- ➍ Übertretungen dieser Verordnung werden, sofern sie nicht nach anderen Bestimmungen mit strengeren Strafen bedroht sind oder ein gerichtlich zu ahnender Tatbestand vorliegt, gemäß § 98 Abs. 1 Z 2 iVm Abs. 2 Kärntner Jagdge-

setz 2000, i.d.g.F., mit Geldstrafen bis zu € 1.450,- geahndet.

- ➎ Bei Vorliegen erschwerender Umstände, insbesondere, wenn durch die Übertretung ein erheblicher jagdwirtschaftlicher Nachteil eingetreten oder der Täter schon einmal wegen der gleichen strafbaren Handlung bestraft worden ist, ist der Täter mit einer Geldstrafe bis zu € 2.180,- zu bestrafen.
- ➏ Die Verordnungen gelten für folgende Zeiträume:  
Bezirk Feldkirchen: 1.11. bis 15.6.  
Bezirk Hermagor: 1.12. bis 15.7.  
Bezirk Klagenfurt a.W.:  
15.11. bis 31.7.  
Bezirk St. Veit/Glan:  
15.11. bis 31.7.  
Bezirk Spittal/Drau:  
15.10. bis 31.7.  
Bezirk Villach: 15.11. bis 31.7.  
Bezirk Völkermarkt:  
15.11. bis 31.7.  
Bezirk Wolfsberg: 1.12. bis 30.6.  
Magistrat Klagenfurt a.W.:  
24.10. bis 31.7.  
Magistrat Villach: 15.11. bis 31.7.



# Ausflug nach Unterwald

**Frau Ramona Deckensattl lud mit ihrer Familie (Günther Kraxner, Opa Erich, Onkel Egon, uvm.) die Kinder und Lehrerinnen der 2. Klasse (VS St. Marein) ein, nach Unterwald zu fahren, um einen Vormittag in der freien Natur zu verbringen.**

Frau Deckensattl ist Aufsichtsjägerin und erklärte den Kindern die Baumarten, das heimische Wild und natürlich auch die Jägersprache. Die Trophäen, die den Kindern gezeigt und erklärt wurden, faszinierten alle sehr. Sie besichtigten auch das Mufflon Gehege und die Kinder lernten z.B. was alles in einen Jagdrucksack gehört. Egal, welche Frage die Schulkinder an Frau Deckensattl stellten, sie konnte alles beantworten. Zusätzlich hat Frau Deckensattl ein Tastspiel für die Kinder gebastelt. Darin befanden sich Utensilien, die nur im Wald zu finden sind. Ein besonderes Highlight war das Besteigen eines Hochsitzes, das nur mit Erlaubnis einer Jägerin oder eines Jägers möglich war.

Alle wurden mit Speis und Trank verwöhnt, die Kinder durften Würstchen und Marshmallows grillen und bekamen selbstgemachten Holundersaft zum Trinken. Für die Erwachsenen gab es köstliche Brote mit eigenen Schmankerln belegt, Kaffee und Ku-



v.l.n.r. Ramona Deckensattl, Dir. DI Päd. Sylvia Göilly MA, Dipl. Päd. Anita Schnedl, Hannelore Haller

Alle Fotos: DI Päd. Sylvia Göilly, MA



chen. Der sehr ereignisreiche sowie perfekt und liebevoll geplante Vormittag ging viel zu schnell zu Ende.

Vor der Heimfahrt bekamen alle noch von der Kärntner Jägerschaft sehr interessante Themenhefte über den Wald und das heimische Wild mit wunderschönen Aufnahmen und den Wildtier-Kalender für das Jahr 2024/25.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die für das Gelingen dieses tollen Ausfluges verantwortlich waren sowie ein Dankeschön an die Kärntner Jägerschaft, für die tollen Anschauungsmaterialien. Dieser besondere Tag wird allen noch lange in bester Erinnerung bleiben.



**DI Päd. Sylvia Göilly, MA**  
**Direktorin der VS St. Marein**



©Heinz Mayer

# Abenteuer im Grünen

Der Wild-, Wald- & Jagderlebnistag für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Eisentratten

**Am Montag, den 21. Oktober 2024, hatten die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Eisentratten die einmalige Gelegenheit, an einem spannenden Erlebnistag in der Innernörling teilzunehmen.**

Auf Einladung des Hegerings Eisentratten und der Nörlinger Jagdgesellschaft wurden 40 Kinder zu einem Tag voller Abenteuer und Erfahrungen zu Themen rund um unser heimisches Wild, den Wald und die Jagd eingeladen.

## Anreise und erstes Kennenlernen

Nach einer kurzen Busfahrt in die Nörling wurden die Schulkinder von den Jägern in Empfang genommen. Mit Stephan Pirker und Heinz Mayer machten sie sich sodann auf ins Revier, wo bereits einige spannende Stationen auf sie warteten. Auch Hegeringleiter Johann Tuppinger,

der den ereignisreichen Tag zudem fotografisch festhielt, begleitete die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Wanderung.

Die Wanderung führte durch die gepflegte Kulturlandschaft sowie durch malerische Waldstücke des Biosphärenparks Nockberge bis zur Papstratte. Auf dem Weg dorthin waren verschiedene Stationen eingerichtet, bei denen die Kinder vieles entdecken konnten. Die Jäger Herbert Aschbacher, Christian Dullnig, Martin Aschbacher, Markus Pirker und Hubert Koch boten der Gruppe spannende Einblicke in die Natur und Jagdkultur.

## Entdeckungen in der Natur

Zwischen den Stationen hatten die Schulklassen die Gelegenheit, die vielen verschiedenen Baumarten der Region kennenzulernen und die eine oder andere Fährte von Wildtieren zu lesen. Auf besonderes Interesse stieß die detaillierte Betrachtung

eines Ameisenhaufens, wobei die Kinder das emsige Treiben dieser fleißigen Tiere hautnah beobachten konnten.

## Einblicke in die Jagdwelt

Bei den Stationen bekamen die Schülerinnen und Schüler wertvolle Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger und der heimischen Tierwelt. So wurde ihnen beispielsweise die Ausrüstung eines Jägers gezeigt, wodurch die Kinder erfahren konnten, welche Werkzeuge und Techniken Jägerinnen und Jäger nutzen, um in der Natur erfolgreich und verantwortungsvoll zu handeln. Ein weiteres Highlight war die Wildbeobachtung von einem Hochsitz. Hier konnten die jungen Besucher verschiedene heimische Tiere aus der Höhe entdecken. Dadurch lernten sie, wie wichtig Geduld und Aufmerksamkeit in der Natur sind. Besonders informativ war die Station zu den verschiedenen Wildarten, darunter



Berufsjäger und Bartbinder Hubert Koch schenkte einem Schüler einen kleinen Hirschbart.

©Heinz Mayer



Eines der Highlights war die gemeinsame Wildbeobachtung von einem Hochsitz aus.

©Johann Tuppinger

Rothirsch, Reh, Gams, Fuchs, Dachs, Marder und einige mehr. Anhand von Präparaten wurden verschiedene heimische Wildarten vorgestellt, wodurch die Schulkinder ein tieferes Verständnis für die Vielfalt und Besonderheiten unserer Tierwelt entwickelten. Sie erfuhren mehr über die Unterschiede zwischen diesen Tierarten und deren Lebensräume sowie über die Verwendung von Geweihen, die beispielsweise für die Dekoration oder als Material für Handwerkskunst genutzt werden. Für einige Schülerinnen und Schüler bot sich dabei sogar zum ersten Mal die Möglichkeit, ein Geweih anzufassen und so einen direkten Bezug zum Wild herzustellen. Fasziniert waren die Kinder auch, als sie Hubert Koch beim Hirschbartbinden zusehen konnten. Zum Abschluss des Tages schenkte Hubert Koch jedem Kind ein kleines Kunstwerk aus Hirschgeweih. Ein Schüler erhielt sogar einen kleinen Hirschbart, den dieser sogleich auf seinen Hut steckte und mit Stolz trug.

### Kulinarische Stärkung und interaktive Spiele

Nach einem lehrreichen Vormittag sorgten Margot, Brigitte und Irmi Aschbacher, denen an dieser Stelle ein großer Dank für ihre freiwillige Unterstützung ausgesprochen wird, mit köstlicher Verpflegung für eine wohlverdiente Stärkung. Die Volksschulkinder konnten sich mit regio-

nen Spezialitäten stärken, bevor das Programm mit einem spannenden Quiz abgerundet wurde. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, ihr neu erlerntes Wissen unter Beweis zu stellen und Sachpreise zu gewinnen.

### Gemeinsame Tatkraft

Der Wild-, Wald- und Jagderlebnistag war ein voller Erfolg und bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur spannende Einblicke in die Jagdkultur, sondern auch die Möglichkeit,

die Natur auf eine interaktive und lehrreiche Weise zu erleben. Mit vielen neuen Erkenntnissen und einem Lächeln im Gesicht traten die Schulklassen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen den Heimweg an. Ein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen des Hegerings Eisentratten, dem ehemaligen Berufsjäger Hubert Koch sowie den mitwirkenden Jägern der Jagdgesellschaft Nöring für einen spannenden und vor allem lehrreichen Erlebnistag für die Schulkinder der Volksschule Eisentratten.



Welche Ausrüstung tragen Jägerinnen und Jäger beim Pirschgang mit sich mit?

©Johann Tuppinger

**NEU!**

# Unsere NEUEN Produkte!

## Gilet LADIS

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft am Rücken

**Damen:** XS, S, M, L, XL, XXL

**Herren:** S, M, L, XL, XXL, 3XL

➤ € **119,-**



## Jacke KAUNERGRAT

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft

**Damen:** XS, S, M, L, XL, XXL **Herren:** XS, S, M, L, XL, XXL

➤ € **139,-**



# Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



## Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter, gekämmter, ringgesponnener Baumwolle  
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **38,-**



## BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,  
m/w, Größen: unisex XS-3XL

➤ € **45,-**



## Regenschirm

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

**KEIN VERSAND**

➤ € **15,-**

## Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:  
Atmungsaktiv und wasserabweisend  
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **49,-**



# Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



## Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



## Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



## Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:  
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



## Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**

## Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**



## Fleecedecke

im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**

## Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**

## Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**





# Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



## Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil  
am linken Ärmel

Größen S-3XL

➤ € **68,-**



## Kapuzensweater unisex

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am  
linken Ärmel

m/w, Größen S-3XL

➤ € **59,-**



## Rucksack

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft,  
Schultergurte verstellbar und  
gepolstert, Fassungsvermögen 27l

➤ € **38,-**



## Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“  
m/w, Größen 110/116 und 122/128

➤ € **28,-**



Aktualisiert!

JAGD IST VERANTWORTUNG  
– JAGD IST FREUDE

## Jagdausbildung Kärnten



## Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdausbildung in Kärnten umfasst.

Diese Ringmappe wurde im Mai 2024 aktualisiert und ist eine Ausbildungsunterlage von der Kärntner Jägerschaft. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagewerk für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen frisch und reich halten möchten.

Die Ausbildungsmappe ist in der Landesgeschäftsstelle zum Preis von € 95,- erhältlich.

Die Jagd ist ein facettenreiches Themengebiet, bei dem niemand ausgelernt hat – bleiben Sie auf dem aktuellsten Stand!

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe  
ist der 7. Jänner 2025.

Nächster  
Erscheinungstermin:  
Februar 2025



## Wichtige Information!

Mit dem kommenden Jahr 2025 wird die Wildverbißschutzmittelaktion der Kärntner Jägerschaft eingestellt. Die durch den Projektschluss frei gewordenen finanziellen Mittel werden zu Förderungen unterschiedlicher wildökologischer Projekte der Kärntner Jägerschaft umfunktioniert.

## HEGERING 205106 (Sörg/Liebenfels) – WAHLAUSSCHREIBUNG

Zu wählen ist der Hegeringleiter. Diese Wahl findet anlässlich der außerordentlichen Hegeringversammlung am Freitag, dem 28. Februar 2025, um 19.00 Uhr, im Gasthof „Esskulturwirt die Zechnerin“ in Miedling/Liebenfels, statt. Die wahlberechtigten Mitglieder des Hegeringes Sörg/Liebenfels werden gesondert rechtzeitig und schriftlich zu dieser Hegeringversammlung eingeladen.

Wahlvorschläge müssen bis zum Ablauf des achten Tages vor dem Wahltermin beim Hegeringleiter eingebracht werden.

Als Tag, der als Stichtag (§ 48 Abs. 2 lit. d der Satzung) gilt, wird der 03.02.2025 bestimmt.

**Hinweis:** Die gültige Jagdkarte (Zahlscheinabschnitt) ist zum Wahlakt mitzubringen. Bitte achten Sie daher auf eine rechtzeitige Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2025!

## Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten



Einfache Rezepte vom heimischen Wild.

## „Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird. Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwenden zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der **Landes- und in den Bezirksgeschäftsstellen**, wie auch auf der **Homepage** verfügbar.



Bei einem Gang durchs Revier im Jagdgebiet Seeboden-Lieseregg konnte Peter Kolbitsch diesen sensationellen Schnappschuss von einem Uhu einfangen.



# Schnappschuss

**Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepircht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?**

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

## So funktioniert's:

- 📧 Einsenden per E-Mail an [redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at)
- 📷 Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- 📄 **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**

- 📅 Jeweiliger Redaktionsschluss:  
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,  
1. September und 1. November

## Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.



## Einzigartige Gewinnchance!

### 5x 2 Eintrittskarten zum Jägerball in Kötschach-Mauthen

Die Absender der fünf besten Fotos (keine Erlegerfotos), die die Redaktion bis zum Einsendeschluss in ausreichender Dateigröße erreichen, erhalten **je zwei Eintrittskarten zum Jägerball in Kötschach-Mauthen**. Eines der Gewinner-Fotos wird in der Februar-Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ 2025 veröffentlicht.

- 📅 **Einsendeschluss:**  
**Mittwoch, 18. Dezember 2024**

**Genauere Infos zum Ball entnehmen Sie der Einladung auf Seite 65.**

# Zahlschein für die Jagdkarte 2025 Bereits per Post versendet!

## WICHTIG!

Sollten Sie die Online-Form der Einzahlung wählen, ist darauf zu achten, dass die untenstehenden Angaben in die Überweisung aufgenommen werden:

### Empfänger:

Kärntner Jägerschaft

### Bankinstitut:

BKS Bank

**BIC:** BFKKAT2K

**IBAN:** AT10 1700 0001 0011 2167

**Zahlungsreferenz:** Mitgliedsnummer (5-stellig)

**NEUE ÜBERWEISUNG**

Empfänger:in: Kärntner Jägerschaft  
AT10 1700 0001 0011 2167

Absendername: Max Mustermann

Betrag: 95,93 €

Verwendungszweck: FALSCH!

Zahlungsreferenz: 00000

Auftraggeber-Referenz:

Durchführung am: 16.11.2023

**ZAHLUNGSANWEISUNG**

Betrag: 95,93 €

Währung: EUR

MITGLIEDSNUMMER: 00000

## Aufgrund gehäufter Anlassfälle ein wichtiger Hinweis:

Es ist darauf zu achten, dass der Einzahlungsbetrag auch tatsächlich auf dem Konto der Kärntner Jägerschaft einlangt. Sie sollten daher jedenfalls überprüfen, ob der Betrag von Ihrem Konto auch tatsächlich abgebucht wurde. Sollten Sie einen Zahlschein benötigen, bitte um Kontaktaufnahme mit Frau Birgit Wascher, Tel. 0463/5114 69-26, Landesgeschäftsstelle.

**Besten Dank!**

**ACHTUNG:** Der Zahlschein ist nicht diesem Mitteilungsheft beigelegt!

## Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

### Die Antworten zu Seite 29

1. Nein, die „BT“ ist für den Menschen ungefährlich, da sie keine Zoonose ist.
2. Die Krankheit ist eine Viruserkrankung, die durch eine Stechmücke übertragen wird.
3. Man nennt sie auch Strahlenpilz-erkrankung.
4. Das Wildbret ist bei Lippengrund genussuntauglich, da diese Krankheit eine Zoonose ist und auf den Menschen übertragen werden kann.
5. Gefährliche Zoonosen sind: Tollwut, Tuberkulose, Lip-

pengrund, Geflügelpest, Brucellose, Tularämie, Fuchsbandwurm und Trichinen.

6. Laut Tierseuchengesetz müssen gewisse Tierkrankheiten und Seuchen zur Anzeige gebracht werden. Anzeigepflichtige Krankheiten sind Krankheiten, welche schwerwiegende Folgen auf Tierbestände, Menschen und die Wirtschaft haben können. Die Anzeigepflicht dient zum Schutz der Menschen und Tiere und soll die Ausbreitung der Krankheit verhindern sowie Seuchenprävention und die Sicherung des internationalen Handels gewährleisten. Beispiele von Anzeigepflichtigen Krankheiten sind: Tuberkulose, ASP, Tollwut, Aujeszky, Geflügelpest, Blauzungenerkrankung ...

# Kärntner Jägertorte ab sofort erhältlich

Die Konditorei Kiebitz aus Althofen hat eine besondere Torte gestaltet. Gemeinsam mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit wurde die Kärntner Jägertorte entwickelt.

Konditormeister Leo Salcher erzählt: „Viele Jägerinnen und Jäger zählen zu unseren Kunden. Michael Baumgartner und ich dachten uns, dass wir für Jägerinnen und Jäger ein besonderes Geschenk gestalten sollten.“

Nach vielen Probeverkostungen stand fest: Diese Torte braucht Geschmäcker, die sich auf den Wald und die Almen in Kärnten beziehen. Deshalb sind sowohl Preiselbeer als auch Haselnuss Teil der gelungenen Komposition.

Als schönes Geschenk für Geburtstage, Ehrungen und absolvierte Prüfungen gibt es entweder Einzelstücke zum Preis von € 4,50 oder eine ganze Torte um € 50,- zu kaufen.



Die Torte kann ab sofort im **Online-shop der Konditorei Kiebitz** bestellt werden: [www.kiebitz.at](http://www.kiebitz.at)

Natürlich können die Köstlichkeiten

auch telefonisch bestellt und vor Ort abgeholt werden. Das Team der Konditorei Kiebitz freut sich auf Ihren Anruf unter 04262/27475 oder 0660/1802 083.

# Achtsam durch den Winter

Wie im Sommer gibt es auch im Winter vom Projekt „Respektiere deine Grenzen“ Wildschutztafeln, welche eine große Bedeutung für die Lenkung der Naturnutzerinnen und -nutzer haben.



**Wir bitten Sie aus Rücksicht auf das Wild hier nicht weiterzugehen!**



Mehr Informationen unter [www.respektiereinegrenzen.com](http://www.respektiereinegrenzen.com)

LAND KÄRNTEN

Denn der Winter ist für einige Wildtiere eine schwere und anstrengende Zeit. Um das auch allen Naturnutzern zu vermitteln, kann man in der Landesgeschäftsstelle sowie in allen Bezirksgeschäftsstellen unterschiedliche Ausführungen der Wintertafeln erwerben. Im Normalpreis sind die Tafeln für je € 27,- erhältlich. Für Mitglieder der Kärntner Jägerschaft kostet das Stück € 19,-.

Die Initiative „Respektiere deine Grenzen“ soll auf das Thema Wildschutz aufmerksam machen und sensibilisieren.



# WICHTIG!

## Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

**Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!**



➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: [redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at) übermitteln.**

**Digitale Fotos müssen mindestens 1,5 MB haben.**

## Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

<b>Rehwild:</b>	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
<b>Rotwild:</b>		€ 4,00
<b>Gamswild:</b>		€ 4,50
<b>Schwarzwild:</b>	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.



# In Kärnten darf bejagt werden:

**Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:**

**Rotwild<sup>1</sup>:**

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere<sup>2</sup> vom 1. Mai bis 31. Dezember  
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember  
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

**Damwild:** vom 1. 8. bis 31. 12.

**Gamswild<sup>1</sup>:** vom 1. 8. bis 31. 12.

**Muffelwild<sup>1</sup>:** vom 1. 7. bis 31. 12.

**Rehwild<sup>1</sup>:**

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.

Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.

Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

**Schwarzwild:** führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

**Murmeltiere:** vom 1. 8. bis 15. 10.

**Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen:** vom 1. 10. bis 31. 12.

**Dachse:** vom 1. 6. bis 31. 1.

**Iltisse:** vom 1. 7. bis 31. 3.

**Steinmarder:** vom 1. 7. bis 31. 3.

**Edelmarder:** vom 1. 11. bis 28. 2.

**Großes Wiesel (Hermelin):**

vom 1. 11. bis 31. 1.

**Goldschakal:** vom 1. 10. bis 15. 3.

**Auerhahnen<sup>3</sup>:** ganzjährig geschont

**Birkhahnen<sup>3</sup>:** ganzjährig geschont

**Haselhahnen:** vom 16. 9. bis 15. 11.

**Rebhühner:** vom 1. 10. bis 31. 10.

**Fasanhahnen:** vom 16.10.–31. 12.

**Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten:** vom 1. 9. bis 31. 12.

**Grau-, Saat- und Kanadagänse:** vom 1. 9. bis 31. 1.

**Blässhühner:** vom 21. 9. bis 10. 3.

**Waldschnepfen:** vom 11.9.–19.2.

**Ringeltauben (Schwarmvögel):**

vom 1. 8. bis 31. 12.

**Ringeltauben (Einzeltiere):**

vom 1. 9. bis 31. 1.

**Türkentauben:** vom 21. 10. bis 20. 2.

**Kolkkraben<sup>6</sup>:** ganzjährig geschont

**Aaskrähen<sup>4</sup>:** vom 16.7. bis 15.3.

**Eichelhäher<sup>5</sup>:** vom 16.7. bis 15. 3.

**Elstern<sup>5</sup>:** vom 16. 7. bis 15. 3.

**Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:**

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

**Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:**

Steinwild, Bär, Wolf<sup>9</sup>, kleines Wie-

sel, Fischotter<sup>6</sup>, Luchs, Wildkatze, Biber<sup>7</sup>, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

<sup>1</sup> nur im Rahmen des Abschussplanes

<sup>2</sup> unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen

<sup>3</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2067/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten

<sup>4</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 7.2.2023, Zl. 10-JAG-1934/1-2023, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)

<sup>5</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 20.12.2022, Zl. 10-JAG-1934/2-2022, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster

<sup>6</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.12.2022, Zl. 10-JAG-1/106-2022, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter

<sup>7</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2824/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber

<sup>8</sup> Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide

<sup>9</sup> siehe Verordnung der Landesregierung vom 06.05.2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

## Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
1.12.	07.27	16.16	07.58	15.54	1.12. 🌞
8.12.	07.35	16.15	12.31	–	7.12. 🌙
15.12.	07.41	16.15	15.53	08.09	15.12. 🌘
22.12.	07.45	16.18	–	11.51	22.12. 🌑
29.12.	07.47	16.23	06.51	14.33	30.12. 🌒
5.1.	07.47	16.30	10.55	23.09	7.1. 🌙
12.1.	07.45	16.38	14.39	06.58	13.1. 🌘
19.1.	07.40	16.47	22.56	10.09	21.1. 🌑
26.1.	07.34	16.58	05.39	13.13	29.1. 🌒
2.2.	07.26	17.08	09.18	22.16	5.2. 🌙
9.2.	07.16	17.19	13.34	05.46	12.2. 🌘

# Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2025

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger“ als Einladung. Wir bitten daher alle Jägerinnen und Jäger, sich die nachstehenden Termine vorzumerken! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jägerinnen und Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.

Bezirk



## FELDKIRCHEN

📍 **HR 210094 (Sirnitz):** Samstag, 15. Februar, 14 Uhr, Sirnitz, Kultursaal; Bewertung: ab 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 13. Februar, bis 12 Uhr.

📍 **HR 210095 (Sittich), HR 2100100 (Steindorf), HR 210101 (Steuerberg), HR 210102 (Glantal), 210103 (Feldkirchen):** Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Feldkirchen, Amthof; Bewertung: Freitag, 24. Jänner, 15 Uhr; Trophäenlieferung: Freitag, 24. Jänner, 13 bis 15 Uhr; Hegeschau: Samstag, 12 bis 14 Uhr.

📍 **HR 210096 (Gnesau), HR 210097 (Himmelberg), HR 210098 (Patergassen), HR 210099 (Ebene Reichenau):** Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, Himmelberg, Kultursaal; Bewertung: Freitag, 7. Februar, 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 6. Februar, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, ab 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr.

Bezirk



## HERMAGOR

📍 **HR 203033 (Würmlach):** Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner; Tro-

phäenlieferung: bis 14 Uhr; Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203034 (Mauthen):** Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203035 (Kötschach):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner; Trophäenlieferung: bis 13 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203036 (Maria Luggau):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 9 Uhr, GH Post-Salcher, St. Lorenzen; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 15 Uhr, GH Post-Salcher, St. Lorenzen.

📍 **HR 203037 (Birnbaum):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 8 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule.

📍 **HR 203039 (Dellach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

📍 **HR 203040 (Reisach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, Grafendorf, GH

Post; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

📍 **HR 203041 (Kirchbach):** Bewertung: Samstag, 18. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, GH Golob Kirchbach; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 13 Uhr, Kirchbach, GH Golob.

📍 **HR 203042 (Rattendorf):** Bewertung: Samstag, 18. Jänner; Trophäenlieferung: bis 14 Uhr, Rattendorf, GH Reiter; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 10 Uhr, GH Reiter, Rattendorf.

📍 **HR 203043 (Möderndorf):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner; Trophäenlieferung: 18 bis 19 Uhr, Watschig, GH Löffle; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 10 Uhr, Watschig, GH Löffle.

📍 **HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle.

📍 **HR 203045 (Weißbriach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle.

📍 **HR 203046 (Hermagor):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch.

📍 **HR 203047 (Egg):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 17 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä.

📍 **HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 16 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole.



**HR 203049 (Vorderberg):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg.



**HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein):** Bewertung: Samstag, 15. Februar, 10 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal; Hegeschau: Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal. Jäger-Dankesgottesdienst um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche vor der Hegeschau.

**HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal):** Bewertung: Samstag, 11. Jänner, 10 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner; Hegeschau: Samstag, 11. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner.

**HR 204007 (Ludmannsdorf) und HR 204010 (Keutschach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 Uhr, Keutschach, Schlossstadel; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Keutschach, Schlossstadel.

**HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg):** Bewertung: Freitag, 24. Jänner, 15.30 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg; Hegeschau: Freitag, 24. Jänner, 18 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg.

**HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach):** Bewertung: Freitag, 7. März, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 8. März, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 8. März, ab 10 Uhr.



**Talschaft I (Spittal):** Hegeschau: Samstag, 15. Februar, 14 Uhr,

Dorfgemeinschaftshaus Baldramsdorf.

**HR 206058 (Sachsenburg):** Hegeringversammlung: Freitag, 7. Februar, 19 Uhr, GH Lampersberger.

**Talschaft II (Greifenburg):** Hegeschau: Samstag, 1. Februar, 14 Uhr, Bärenwappensaal Irschen.

**HR 206066 (Berg-Dellach):** Hegeringversammlung: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Dellach, GH Waldhof;

**HR 206067 (Irschen):** Hegeringversammlung: Freitag, 17. Jänner, 19 Uhr, Irschen, GH Dorfwirt;

**HR 206068 (Oberdrauburg):** Hegeringversammlung: Samstag, 1. Februar, 18 Uhr, Oberdrauburg, GH Post.

**Talschaft III (Obervellach):** Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Mallnitz, Tauernsaal.

**HR 206069 (Reisseck Ost Kolbnitz):** Hegeringversammlung: Freitag, 24. Jänner, 19 Uhr, Kolbnitz, GH Walter;

**HR 206070 (Reisseck West Penk):** Hegeringversammlung: Freitag, 24. Jänner, 19.30 Uhr, Penk, GH Salentinig;

**HR 206071 (Obervellach):** Hegeringversammlung: Donnerstag, 23. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher;

**HR 206072 (Flattach):** Hegeringversammlung: Freitag, 24. Jänner, 19 Uhr, Hotel Fraganter Wirt.

**Talschaft IV (Winklern):** Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 14 Uhr, Großkirchheim, alte Schmelz.

**HR 206074 (Stall):** Hegeringversammlung: Samstag, 11. Jänner, 14 Uhr, Stall, GH Reichhold;

**HR 206075 (Rangersdorf):** Hegeringversammlung: Samstag, 11. Jänner, 17 Uhr, Lainach, Hotel Margarethenbad;

**HR 206076 (Winklern):** Hegeringversammlung: Samstag, 25. Jänner, 19 Uhr, Winklern, Tauernstüberl;

**HR 206077 (Großkirchheim):** Hegeringversammlung: Freitag, 4. April, 19 Uhr, Großkirchheim, Parkcafe;

**HR 206078 (Heiligenblut):** Hegeringversammlung: Donnerstag, 16. Jänner, 20 Uhr, Heiligenblut, Dorfsaal der Gemeinde.

**Talschaft V (Gmünd):**

Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Gmünd, Stadtsaal.

**HR 206079 (Trebesing):** Hegeringversammlung, Samstag, 8. März, 19.30 Uhr, Trebesinger Wirt;

**HR 206080 (Gmünd):** Hegeringversammlung: Mittwoch, 22. Jänner, 19 Uhr, Gmünd, GH Hofer;

**HR 206081 (Dornbach):** Hegeringversammlung: Freitag, 21. Februar, 19 Uhr, Maltatal, GH Zirmhof;

**HR 206084 (Leobengraben):** Hegeringversammlung: Freitag, 21. Februar, 18 Uhr, Gmünd, GH Prunner.

**Talschaft VI (Millstatt):** Hegeschau: Samstag, 22. Februar, 14 Uhr, Bad Kleinkirchheim, Festsaal der Kurgemeinde.

**HR 206088 (Millstatt):** Hegeringversammlung: Samstag, 1. März, 19 Uhr, Obermillstatt, Kirchenwirt;

**HR 206089 (Radenthein):** Hegeringversammlung: Freitag, 7. März, 19 Uhr, Untertweg, GH Wacker.



**HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg), HR 205122 (Meiselding, Mölbling) und HR 205123 (Kappel/Krappfeld):** Passering, Gemeinschaftshaus, Leiter: HRL Karl Prasser; Trophäeanlieferung: Freitag,

17. Jänner, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 18. Jänner, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr.

**HR 205112 (Hüttenberg, Lölling), HR 205113 (Wieting), HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein) und HR 205115 (Brückl):** Eberstein, Kultursaal, Leiter: HRL Ofö. Ing. Markus Leitner; Trophäeanlieferung: Donnerstag, 30. Jänner, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Freitag, 31. Jänner, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 1. Februar, 14 Uhr.

**HR 205116 (Straßburg), HR**

**205117 (Weitensfeld Nord), HR 205118 (Glödnitz) HR 205119 (Deutsch Griffen), HR 205120 (Weitensfeld Süd) und HR 205121 (Gurk, Pisweg):** Weitensfeld, GH Gurktalerhof, Leiter: HRL Karl Holzer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 20. Februar, ab 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 21. Februar, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 22. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz), HR 205129 (Oberhof):** Bildungszentrum Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 13. Februar, ab 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 14. Februar, 13 Uhr; Hegeschau: Samstag, 15. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator):** Friesach, Festsaal der Gemeinde; Leiter: HRL Helmut Khom; Trophäenlieferung: Freitag, 7. Februar, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 8. Februar, 8.30 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz):** Launsdorf, Festsaal der Gemeinde, Leiter: HRL Karl Schmied; Trophäenlieferung: Freitag, 7. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 8. März, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. März, 14 Uhr.



📍 **HR 207017 (Feld am See-Afritz):** Hegeringversammlung: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 18. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal.

📍 **HR 207018 (Arriach):** Hegeringversammlung: Samstag, 15. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Freitag, 14. Februar, 19

Uhr; Hegeschau: Samstag, 15. Februar, 10 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt.

📍 **HR 207019 (Treffen):** Hegeringversammlung: Samstag, 15. März, 19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 13. März, 18.30 Uhr; Hegeschau: Freitag, 14. März, ab 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt.

📍 **HR 207020 (Weißenstein-Fresach-Ferndorf):** Hegeringversammlung: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Fresach, Kulturhaus; Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 bis 12 Uhr, anschließend Hegeschau bis 20 Uhr; Hegeschau Sonntag, 26. Jänner bis 10 bis 14 Uhr, Fresach, Kultur-saal.

📍 **HR 207021 (Wernberg-Velden):** Hegeringversammlung: Samstag, 25. Jänner, 19 Uhr, Augsdorf, GH Jägerwirt; Bewertung: Samstag, 25. Jänner, ab 16 Uhr; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Augsdorf, GH Jägerwirt.

📍 **HR 207022 (St. Jakob):** Hegeringversammlung: Samstag, 8. März, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 7. März, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. März, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus.

📍 **HR 207023 (Finkenstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, Latschach, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 27. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 28. Februar, 15 bis 18 Uhr, Kulturhausstraße 1, Latschach, Kulturhaus.

📍 **HR 207024 (Arnoldstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 31. Jänner, 19 Uhr, Arnoldstein, Agoritschach, Pension Fertala; Bewertung: Donnerstag, 30. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 31. Jänner, 9 bis 19 Uhr, Agoritschach, Pension Fertala.

📍 **HR 207025 (Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail):** Hegeringversammlung: Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, Hohenthurn, Mehrzweckhaus; Bewertung: Freitag, 7. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 9 bis 19 Uhr, Hohenthurn, Mehrzweckhaus.

📍 **HR 207026 (Nötsch-Dobratsch):**

Hegeringversammlung: Freitag, 7. Februar, 19 Uhr, Nötsch, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde; Bewertung: Donnerstag, 6. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 7. Februar, 9 bis 18 Uhr, Nötsch, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde.

📍 **HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weißenstein) und HR 207030 (Stockenboi):** Hegeringversammlung: Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Samstag, 22. Februar, 8 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 23. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl.

📍 **HR 207031 (Villach-Magistrat):** Hegeringversammlung: Freitag, 14. Februar, 19 Uhr, Drobollach, GH-Pension Melcher; Bewertung: Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 14. Februar, 16 bis 19 Uhr, Villach Drobollach, GH Pension Melcher.



📍 **HR 208143 (Bad Eisenkappel-Vellach), HR 208144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 208145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögern), HR 208146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea.

📍 **HR 208147 (Gallizien-Sitterdorf), HR 208149 (Eberndorf-St.Kanzian):** Bewertung: Samstag, 1. Februar, 9 Uhr, Gallizien, GH Zenkl; Hegeschau: Samstag, 1. Februar, 14 Uhr, Gallizien, GH Zenkl.

📍 **HR 208148 (Bleiburg):** Bewertung: Sonntag, 19. Jänner, 9 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 14 Uhr, Bleiburg, Kulturndom.

📍 **HR 208150 (Völkermarkt):** Bewertung: Samstag, 8. Februar, 9 Uhr,

Völkermarkt, GH Karawankenblick; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, Völkermarkt, GH Karawankenblick.

**HR 208151 (Griffen-Ruden):** Bewertung: Samstag, 18. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling.

**HR 208152 (Diex):** Bewertung: Sonntag, 2. Februar, 9 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hegeschau: Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb.

Bezirk



## WOLFSBERG

**HR 209134 (St. Gertraud), HR 209137 (Wolfsberg West), HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Hegeringversammlung (inkl. Wahl von HRL und HRL-Stv., HR 209138 Wolfsberg Süd): Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, St. Gertraud, artBOX; Trophäenlieferung und Bewertung: Donnerstag, 23. Jänner; Hegeschau: Freitag, 24. Jänner, ab 13 Uhr und Samstag, 25. Jänner, ab 9 Uhr.

**HR 209134 (St. Gertraud):** Trophäenlieferung: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr; **HR 209137 (Wolfsberg West):** Trophäenlieferung: 18.30 Uhr; Bewertung: 19 Uhr; **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Tro-

phäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: 18 Uhr.

**HR 209132 (Bad St. Leonhard), HR 209133 (Preitenegg), HR 209141 (Reichenfels):** Hegeringversammlung: Samstag, 1. Februar, 16 Uhr, Reichenfels, Veranstaltungszentrum; Trophäenlieferung und Bewertung: Donnerstag, 30. Jänner; Hegeschau: Freitag, 31. Jänner, ab 13.30 Uhr und Samstag, 1. Februar, ab 9 Uhr.

**HR 209132 (Bad St. Leonhard):** Trophäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: 18 Uhr; **HR 209133 (Preitenegg):** Trophäenlieferung: 18.30 Uhr; Bewertung: 19 Uhr; **HR 209141 (Reichenfels):** Trophäenlieferung: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr.

**HR 209135 (St. Andrä), HR 209136 (St. Paul), HR 209139 Lavamünd):** Hegeringversammlung: Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, Stift St. Paul - Konvikt; Trophäenlieferung: Freitag, 7. Februar; Bewertung: Samstag, 8. Februar; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr bis 19 Uhr.

**HR 209135 (St. Andrä):** Trophäenlieferung: 17 Uhr; Bewertung: Rehwild 9 Uhr, Rotwild 9.30 Uhr, Gamswild 9.45 Uhr; **HR 209136 (St. Paul):** Trophäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: Rehwild 9.30 Uhr, Rotwild 10 Uhr, Gamswild 10.15 Uhr; **HR 209139 (Lavamünd):** Trophäenlieferung: 18 Uhr; Bewertung: Rehwild 10.15 Uhr, Rotwild 10.30 Uhr, Gamswild 10.45 Uhr.

## Bezirksversammlungen 2025

- Feldkirchen:** Freitag, 4. April, 18 Uhr, Tauchendorf, GH Tamegger
- Hermagor:** Freitag, 14. März, 18.30 Uhr, Dellach, Kultursaal Dellach
- Klagenfurt:** Mittwoch, 26. März, 18 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg
- Spittal:** Samstag, 5. April, 9 Uhr, Lendorf, LFS Bildungszentrum Litzlhof
- St. Veit:** Freitag, 14. März, 18 Uhr, Weitensfeld, GH Gurktalerhof
- Villach:** Samstag, 5. April, 14 Uhr, Arriach, Sport- und Kultursaal
- Völkermarkt:** Freitag, 21. Februar, 18 Uhr, Gallizien, GH Zenkl
- Wolfsberg:** Freitag, 4. April, 19 Uhr, Reichenfels, Veranstaltungszentrum



## BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

# Messerbaukurs

28. Februar bis 1. März 2025 (zweitägig)

**Zeit:** jeweils von 8 bis 17 Uhr

**Kursort:** Jagdwelt Feldkirchen

**Kursbeitrag:** € 290,- für Mitglieder der Kärntner Jägerschaft (es handelt sich dabei um einen gestützten Kurs der Bildungsplattform; der Sonderpreis ist durch die Unterstützung der Kärntner Jägerschaft und Thomas Schurian möglich). **Hierzu kommen noch variable Materialkosten je nach Ausführung.**

**Teilnehmerzahl:** max. 20 Personen, Teilnahme ist ausschließlich nach vorheriger Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!



### Verbindliche Anmeldung:

Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: [laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at)



**BILDUNGSPLATTFORM**  
der Kärntner Jägerschaft ©

**EINLADUNG**

Die Kärntner Jägerschaft lädt alle am Jagdhornblasen interessierten Jägerinnen und Jäger zu einem

**Jagdhornbläser-Lehrgang für Anfänger**

ein.

- 📍 **Ort:** Jägerhof Schloss Mageregg in Klagenfurt am Wörthersee
- 📅 **Kursbeginn:** Jänner 2025
- 👤 **Referent:** Walter Regenfelder
- 📄 **Voraussetzung:** gültige Kärntner Jagdkarte

**Anmeldung erforderlich bei:** **Birgit Wascher, Tel.: 0463/5114 69-26 oder [birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at](mailto:birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at)**

**IHR PARTNER FÜR JAGD UND WAFFEN**

... mit hauseigener Büchsenmachermeisterwerkstätte



**WAFFENDOC**

Reparatur - Service - Munition - Zubehör



**Alte Schätze in neuem Glanz!**

**Restaurierung von Schusswaffen**

Das Restaurieren und Veredeln alter oder stark gebrauchter Schusswaffen zählt zu unseren Spezialitäten.

**Bringen sie ihre Schätze zur kostenlosen Begutachtung zu uns!**

Büchsenmachermeister Gregor Unterberger  
9710 Feistritz an der Drau - Kreuzner Straße 215 | Telefon: 0660 5243425 | E-Mail: [unterberger@waffendoc.at](mailto:unterberger@waffendoc.at)

[www.waffendoc.at](http://www.waffendoc.at)

Die **Landesgeschäftsstelle** und **alle Bezirksgeschäftsstellen** der Kärntner Jägerschaft sind in der Zeit von

**23. Dezember 2024 bis 1. Jänner 2025  
geschlossen.**

**Ab 2. Jänner 2025 sind wir gerne wieder für Sie da!**

In **dringenden** Fällen kontaktieren Sie bitte den örtlich zuständigen Bezirksjägermeister oder den Verwaltungsdirektor.



## Eisstockturnier der Gegendtaler Jäger

Die Jagdgesellschaft Arriach lädt am **Samstag, den 18. Jänner 2025**, um 7 Uhr in Arriach zum Gegendtaler Jäger-Eisstockturnier ein.

- 🔊 Eine Mannschaft besteht aus 4 Jägern (evtl. 3 Jäger und ein Treiber).
- 🔊 Preise sind Wildabschüsse, Jagdeinladungen und Sachpreise.
- 🔊 Auskünfte und **Anmeldungen** bei Armin Unterköfler, Tel.: 0664/3578 136

## HRL-Tag 2025

**am Samstag, 11. Jänner 2025  
9 Uhr, Schloss Mageregg**

Weitere Informationen und eine persönliche Einladung folgen!



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude



Für frostsichere Kugelschützen und schneefeste Flintenjägerinnen und -jäger eröffnet die Kärntner Jägerschaft die Schießsaison 2025 wieder rechtzeitig und lädt zum

## 27. Neujahrsschießen

**in St. Paul - Johannesberg  
Samstag, 25. Jänner 2025, ab 9 Uhr**

- 🔊 **Nennschluss:** 12 Uhr
- 🔊 **Nenngeld:** € 35,- (€ 5,- Gutscheine für ein gemeinsames Mittagessen)

- Disziplinen:**
  - 🔊 25 Wurfscheiben – Kompak-Sporting
  - 🔊 Jagdliche Kugel 100 m: 5 Schuss liegend frei (Jagdscheibe)  
5 Schuss stehend angestrichen, (Jagdscheibe) freier Bergstock  
5 Schuss stehend frei, fixer Bergstock (Jagdscheibe)

- 🔊 **Siegerehrung:** gegen 15.30 Uhr

- 🔊 **Schießstempel:** Bitte den gültigen Zahlschein für die Jagdkarte 2025 mitbringen!

Dieses Schießresultat zählt zur Qualifikation für die Bundesmeisterschaft 2025 in Salzburg.

Das Schießen ist für alle Jägerinnen und Jäger sowie Freunde des Jagdschießens mit Kärntner Jagdkarte offen.

Neues Regelwerk beim  
Jagdcup online einsehbar  
unter:  
[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at) →  
Schießwesen

Weidmannsheil  
HRL Reinhold Ott, Landesschießreferent



JÄGERRUNDE PUCH PRÄSENTIERT

# WILDA Ball

GREIFS LANDCAFE IN PUCH

## 11. Jänner 2025

**EINTRITT €7** **Beginn 20:00 Uhr**

**ES UNTERHALTEN SIE DIE GAILTAL KRAINER**  
GROSSE TOMBOLA | WILDE BAR | SCHIESSKINO

# Jägerball

4. Jänner 2025

**Beginn 20 Uhr**  
Einlass 19 Uhr

**im Rathaus Kötschach-Mauthen**

**Schuhplattler**  
Kohlrösibuam

**Trachtenmodenschau**  
Kristler G'wand

**Jagdhornbläser**  
Kötschach-Mauthen & Lavant

**Tombola mit wertvollen Preisen:**  
Wildabschüsse, uvm.....

**Tischreservierung unter:**  
bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

**Kartenvorverkauf:**  
in den Tourismusbüros Hermagor & Kötschach, sowie am Jagdamt

**VVK: € 10,- Abendkasse € 15,-**  
Einlass ab 16 Jahren!

**GRATIS Bustransfer ab/bis**  
Maria Luggau, Oberdrauburg, St. Stefan/Gail

**MÖLLTAL SOUND**

**Ehrenschutz:** BJM Raphael Gressel, KJAV-Landesobmann Bernhard Wadl, BGM Josef Zoppoth



EINLADUNG zum

# 11. Kärntner Jagdhornbläser-Landeswettbewerb 2025

am 31. Mai 2025 auf der Schmelzhütte in 9831 Flattach.

Im Zuge des Wettbewerbs finden zwei Jubiläumsfeiern statt:

**50 Jahre Jagdmusik Flattach & 15 Jahre Flattacher Jagdhornbläser**

am 31. Mai 2025 auf der Schmelzhütte in 9831 Flattach.

Details zu Ausschreibung und Programm werden zeitnahe auf [www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at) angegeben!

# Gerfried Feistritzer – jahrzehntelanger Einsatz für die Jagd

**Es gab wohl kaum einen jagdlichen Anlass, an welchem der allseits bekannte Gerfried Feistritzer nicht zugegen war.**

Viele kannten ihn bereits durch seine berufliche Tätigkeit als damaliger Jagdreferent bei der BH Spittal/Drau vom Jahre 1980 bis 2004. Des Weiteren war er viele Jahre Obmann in der Jagdgesellschaft Kolbnitz, wirkte von 2004 bis 2019 als Hegeringleiter im Hegering „Reißeck-Ost“ (Kolbnitz und Mühldorf) und stand 15 Jahre in der Talschaft „Obervellach“ fünf Hegeringen vor. Seiner Leidenschaft geht er gerne in seinem Heimatort Kolbnitz in der Gemeindejagd sowie im Eigenjagdrevier „Hüttenjagd“ in Kaning nach.

Neben den offiziellen Funktionen hatte er auch immer ein offenes Ohr für viele andere Aufgaben rund um die Jagd, wie unter anderem seine legendären Ansprachen bei unzähligen Hubertusmessen in mehreren Hegeringen, sein Einsatz beim Thema „Wald-Wild-Schule“ und auch bei vielen Stunden in der Bewertungskommission. Darüber hinaus war er einige Jahre Bürgermeister in der Gemeinde Reißeck und hält nach



wie vor dem „Kameradschaftsbund Reißeck“ als langjähriger Obmann die Treue.

Als kleines Dankeschön für seine besonderen Verdienste überreichten ihm die Hegeringleiter aus der Talschaft III zum Ende seiner Funktion als Talschaftsreferent eine Ehrenscheibe. Diese wurde im Sommer 2024 standesgemäß im Eigenjagdrevier des neuen Bezirksjägermeisters von Spittal/Drau Christian Angerer beschossen. Einige Freunde und Wegbegleiter von Gerfried, unter anderem der Ehren-BJM Franz Kohlmayer sowie der neue Talschaftsreferent und Hegeringleiter Ofö. Ing. Arnold Knötig waren anwesend.

Gerne erinnern wir uns an ein paar gemütliche und kameradschaftliche Stunden mit Speis und Trank auf der „Stanernalm“ im Hegering „Obervellach“ zurück.

Wenige Wochen danach konnte er im Kreise seiner Familie und engsten Freunde seinen runden Geburtstag gebührend feiern. Wir wünschen auf diesem Wege nachträglich alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und vor allem weiterhin viel Freude und Zeit auf der Pirsch.

**Ing. Stefan Schupfer**  
**Hegeringleiter**  
**„Reißeck West-Penk“**



## Anstecknadeln

**in Gold, Silber und mit  
farbigem Wappen**

Erhältlich in Landes- und  
Bezirksgeschäftsstellen

## Wortanzeigen

**Bockdoppelflinte 12/70 Mauser Contest**, Lederkoffer. Büchse SIG 7,5 x 57 mit Nikon Monarch 3-12 x 42, in Ferlach als Stutzen umgebaut € 2.200,- Tel. 0650/2516 333

**Suche Jagdrevier**, max. 1h von Klagenfurt, max. 4.000€/Jahr. 36 J., Jungjäger mit viel Engagement und Freude an Natur und Hegearbeit. Tel. 0680/1128 061.



# Bücher



## Klang der Jagd

Jahrbuch 2025



Dichterkreis  
Jagdlyrik,  
€ 16,-, Bestell-  
möglichkeit:  
Dichterkreis  
Jagdlyrik, Hans  
H. Milles, Dom-  
pffaffstraße 34,  
D-91088 Buben-  
reuth, Internet:  
www.jagd-  
lyrik.com

In eindrucksvoller Weise tritt die Jagdlyrik auch dieses Jahr wieder den Beweis an, dass sie mittels ihrer Sprachgewalt, ihres Wohlklangs und ihrer Aussagekraft fähig ist, Bilder von Jagd und Natur im Herzen entstehen zu lassen. Mit ihren Beiträgen und Illustrationen stellt diese 13. Ausgabe des Dichterkreises einen weiteren Glanzpunkt in der Jahrbuch-Editionsreihe der jagenden Dichter dar.

## Auf Weihnachten zu

Ein Adventkalender zum Lesen



Beatrix Sternath,  
€ 15,-,  
Bestellmöglichkeit:  
Sternath Verlag,  
Mallnitz 130, 9822  
Mallnitz, Tel: 0664/  
2821259, E-Mail:  
bestellung@  
sternathverlag.at  
Internet:  
www.sternathver-  
lag.at

Das hochwertig gestaltete Büchlein begleitet mit 24 besinnlichen Gedichten und Geschichten durch die Vorweihnachtszeit. Ein Adventkalender zum Lesen – so kann jeder Tag im Advent mit stimmungsvollen Gedanken begonnen werden oder mit Vorfreude auf das Fest ausklingen, ob alleine oder in freundlicher Gesellschaft, am Frühstückstisch oder abends am warmen Ofen.



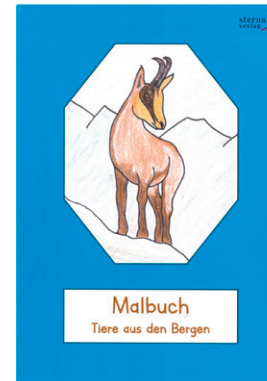
## Österreichischer Jagdkalender 2025

€ 16,90, Bestellmöglichkeit: Öster-  
reichischer Jagd- und Fischerei-Verlag,  
Wickenburggasse 3, 1080 Wien, Tel.:  
01/405 16 36-39, E-Mail: verlag@jagd.at  
Internet: www.jagd.at

Bei der Gestaltung dieses Kalenders wird mit den besten Wildtierfotografen Europas zusammengearbeitet. Der seit Jahrzehnten beliebte Stehkalender ist auch heuer wieder als Wandkalender verwendbar! Auf den letzten Kalenderblättern befindet sich ein umfangreicher Serviceblock zu folgenden Themen: Sonne und Mond: Aufgänge und Untergänge, Schuss- und Schonzeiten

aller Bundesländer, Adressen, Ansprechpartner, Telefon-/Faxnummern sowie Öffnungszeiten aller Landesjagdverbände. Ein unverzichtbarer Begleiter durchs Jagdjahr!

## Malbuch – Tiere aus den Bergen



Beatrix Sternath, € 9,-,  
Bestellmöglichkeit:  
Sternath Verlag, Mallnitz  
130, 9822  
Mallnitz, Tel.:  
0664/2821259,  
E-Mail: bestel-  
lung@sternath-  
verlag.at  
Internet:  
www.sternath-

verlag.at

Die auffälligsten Tiere der Berge zum Ausmalen: Steinbock, Adler, Gams, Murmeltier, Feuersalamander und viele andere. Das Malbuch zeigt auf zehn Doppelseiten zehn Lebensräume mit den Tieren, die dort zu Hause sind. Zum Beispiel: die Felsregion, den Nadelwald und den Gebirgsbach. Kurze Beschreibungen der Tiere runden dieses pädagogisch wertvolle Malbuch ab. Für Kinder ab drei Jahren.



## Wir gedenken unserer Weidkameraden

### Bezirk Feldkirchen

Stelzer Lothar, Feldkirchen

### Bezirk Klagenfurt

Frank Hermann, Klagenfurt  
Werdnig Gerald, Ferlach

### Bezirk Spittal/Drau

Albaner Karl-Heinz, Sachsenburg  
Sammer Peter, Deutschland  
Wabnig Heinz, Penk\*

### Bezirk St.Veit/Glan

Wurzer Rudolf, Glödnitz

### Bezirk Villach

Fradler Ernst, Wernberg

### Bezirk Wolfsberg

Sturm Johann, Reichenfels

\* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung



## Zusatzversicherung Koban Südvers Jagdunfall NEU

Liebe Jägerinnen und liebe Jäger!

Für das Jagdjahr beginnend mit 01.01.2025 können Sie freiwillig eine Gruppenunfallversicherung mit Versicherungssummen in zwei Varianten für eine sehr günstige Prämie abschließen.

Risikoträger ist die Wiener Städtische Versicherung AG.  
Die 2. Variante erfüllt auch die Anforderungen des italienischen Jagdgesetzes.

Polizzennummer: P553.948

Leistungsauszug:	Variante 1	Variante 2
Dauerinvalidität	EUR 100.000.-	EUR 150.000.-
Unfalltod	EUR 20.000.-	EUR 55.000.-
Bergungskosten	EUR 10.000.-	EUR 10.000.-
Unfallkosten	EUR 10.000.-	EUR 10.000.-
Kosmetische Operationen	EUR 10.000.-	EUR 10.000.-
<b>Jahresprämie pro Jäger</b>	<b>EUR 19,50</b>	<b>EUR 34,50</b>

So kommen Sie ganz einfach zu Ihrem Versicherungsschutz

- Zahlen Sie entweder **EUR 19,50** oder **EUR 34,50** je nach gewünschter Variante bis zum 30. September auf das Treuhandkonto der KOBAN SÜDVERS GmbH – Zweigniederlassung Klagenfurt ein; IBAN: AT75 3900 0000 0116 7212; BIC: RZKTAT2K – und geben Sie im Betreff die zu versichernde Person an.

Die einbezahlte Prämie wird an die Wiener Städtische Versicherung AG treuhändig weitergegeben.

- Der Einzahlungsnachweis dient als Bestätigung für den Versicherungsschutz. Dieser beginnt mit Einzahlung der Prämie.



Im Schadensfall und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Koban Südvers GmbH**

Zweigniederlassung Klagenfurt

St. Veiter Ring 1A

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.L +43 50 871 2004

E-Mail: jagdversicherungen@kobangroup.at

www.kobangroup.at